

Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“ Studienpräsentation „Raus aus Kochgas“

Dienstag, 4. November 2025, 16:00 Uhr, *das forum*

**Stadt
Wien**



Klima- & Innovationsagentur Wien



Agenda

- 16:00 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung**
Erika Senkowsky (Klima- und Innovationsagentur Wien)
- 16:05 Uhr** **Einführende Worte zur Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“**
Johanna Frohmann (Stadt Wien – Energieplanung)
- 16:10 Uhr** **Technische Lösungen, rechtlicher Rahmen und soziale Aspekte in Wohngebäuden**
Felix Wimmer (IBR&I), Marcel Breier (Vasko+Partner), Isa Hager (Projektzentrum),
- 17:15 Uhr** **Fragen**
- 17:35 Uhr** **Gewerblicher Kochgasausstieg**
Felix Wimmer (IBR&I), Lorenz Skerjanz (Vasko+Partner), Eva Egredner (Projektzentrum),
- 18:00 Uhr** **Fragen**
- Im Anschluss:** **Ausklang mit Snacks und Getränken**

... wie wir uns die Zukunft vorstellen





<https://www.campingwagner.at/>



Einführende Worte Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“

Fachvortrag: Johanna Frohmann (Stadt Wien – Energieplanung)



100 Projekte Raus aus Gas

Initiieren, informieren, begleiten, lernen, darüber sprechen, zum Nachmachen anregen

- **Breite Machbarkeit** der Dekarbonisierung des Gebäudebestands aufzeigen
- Primärer Fokus liegt auf **mehrgeschoßigen Wohngebäuden ohne Fernwärmeanschlussmöglichkeit**
- **Bis Ende 2025 mindestens 100 Raus-aus-Gas-Projekte in Wien** erheben, aufbereiten und (breiten-)wirksam verbreiten
- Möglichst große Bandbreite an **unterschiedlichen Ausgangssituationen und Transformationslösungen** aufzeigen
- Wichtig: **hohe Übertragbarkeit** der entwickelten Lösungsansätze
- Raum für **gemeinsames Lernen** schaffen und **Inputs für eine breite Ausrollung ab 2026** vorbereiten
- **Ab 2026: Weiterführung der Initiative** mit **ausgeweitetem Fokus** auf Betriebe, Bürogebäude, Schulen und andere Nicht-Wohngebäude



Stadt
Wien
Energieplanung

 Klima- & Innovationsagentur Wien



Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“

Schließlich sogar 101 Projekte!

Details zu den
einzelnen Projekten:



Stadt
Wien



Klima- & Innovationsagentur Wien

© Architekt Markus Giselbrecht, BFW/Florian Winter, Bogenfeld Architektur/Violetta Wakolbinger, Caritas, Caritas der Erzdiözese Wien, Europäische Union, GESIBA, Gheorghe ZT GmbH, Hufnagl Architekten ZT GmbH, Kolarik, KunstHausWien/Paul Bauer, Kurt Kuball, livingpool architektur zt gmbh, MA 20/Alexandra Kromus, MA 20/Christian Fürthner, MA 51 – Sport Wien, Marion Rusa, Matt Observe, Mika-Nikolas Mahringer, new_ages, NPC Consulting & Engineering, OBENAUF/, Pluskota Immobilien GmbH, Privat, Roots Energy GmbH, RSI Square GmbH, Schöberl & Pöll GmbH, SOZIALBAU AG, Stift Schotten, t-hoch-n ARCHITEKTUR ZT GmbH, UIV Urban Innovation Vienna, Ulreich Bauträger GmbH, VLA Project Development GmbH, Vogus



Das hat die „100 Projekte Raus aus Gas“-Community bisher geschafft

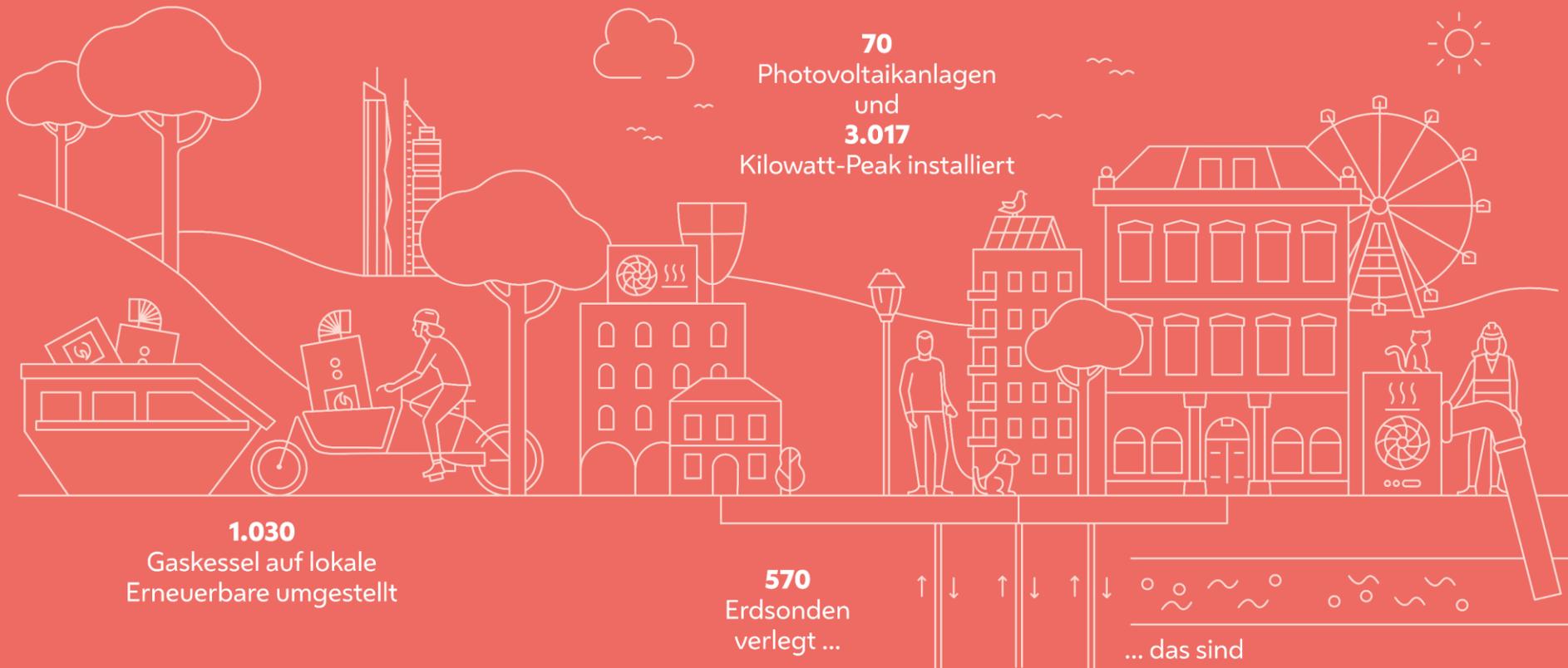
1.861
Wohnungen und
243.000 m²
Nutzfläche umgestellt

70
Photovoltaikanlagen
und
3.017
Kilowatt-Peak installiert

1.030
Gaskessel auf lokale
Erneuerbare umgestellt

570
Erdsonden
verlegt ...

... das sind
74
Kilometer
Lauflänge



Ihre Meinung ist gefragt!



Gas oder Induktion in der Profiküche?
Nehmen Sie an unserer Umfrage teil!



Im Auftrag der Stadt Wien – Energieplanung untersuchen wir, wie Wiener Unternehmen einen Wechsel von Gas zu Induktions- bzw. anderen Kochsystemen sehen:

💬 Wir laden Branchen-Profis ein – von Imbissstand bis Luxushotel, von kleinem Kaffeehaus bis Großkantine – ihre Einschätzung oder Erfahrungen zu teilen.

- ? Welche Vorteile, welche Hindernisse und Schwierigkeiten werden wahrgenommen?
- ? Welche Erfahrungen gibt es schon aus der Praxis?
- ? Und was würde helfen, den Umstieg zu erleichtern?

Direkt zur Umfrage:

<https://de.surveymonkey.com/r/MFXJ5MP>

[Zur Umfrage auf LinkedIn](#)



Raus aus Kochgas

Studienpräsentation

am 04. November 2025

Raus aus Kochgas

IBRI | Vasko + Partner | PROJEKTZENTRUM | im Auftrag der UIV

Projektübersicht

Studie: „Raus aus Kochgas“ im Auftrag der UIV Klima- & Innovationsagentur Wien

Laufzeit: Feb. 2025 bis Jun. 2025

Team: IBR&I, Vasko + Partner, PROJEKTZENTRUM

Inhalte:

- Bestandsanalyse
- Lösungsoptionen (inkl. Sonderlösungen) und Anwendbarkeit
- Rechtliche Fragen
- Sozialwissenschaftliche Begleitung

Agenda

Allgemeines und Wohngebäude

Einleitung und technische Basics

Rechtlicher Rahmen und Entscheidungsbaum

Technische Lösungen zum Kochgasausstieg

Soziale Aspekte in Wohngebäuden

Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Wohnbauten

Gewerblicher Kochgasausstieg

Betriebsanlagengenehmigung und technische Lösungen

Erkenntnisse aus Interviews

Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Gewerbe

Kochen mit Gas

Derzeit ca. 260.000 Kochgasgeräte in Wien

→ Bewährte und beliebte Kochstelle

Gründe für den Kochgasausstieg

- Brandgefahr
- CO-Vergiftung
- NO₂-Belastung
- CO₂-Emissionen
- Explosionsgefahr
- Gasnetzstilllegung

Die Presse

Netzkosten für Gas steigen 2026 weiter - Entspannung bei Stromnetzgebühren

Die Netzkosten für Gas steigen im nächsten Jahr erneut. Im Durchschnitt steigen die Kosten um 18,2 Prozent. In Burgenland und in Kärnten steigen sie mit über 30 Prozent am meisten. Die E-Control führt einen „Sonnen-Rabatt“ ein.

Artikel anhören Mehr dazu



Imago / Artur Widak

21.10.2025 um 06:22

Quelle: <https://www.diepresse.com/20225587/netzkosten-steigen-2026-bei-gas-weiter-pause-bei-stromnetzgebuehren>

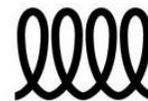
Elektrifizierte Kochstellen bei Wohnnutzung

Kurze Übersicht

Elektrifizierte Kochstellen bei Wohnnutzung

In der Kategorie der elektrifizierten Kochstellen kommen aktuell drei Typen zum Einsatz. Dazu zählen:

- Wärmeleitungskochfeld
„Kochfeld mit Gusseisenplatten“
- Strahlungsheizungskochfeld
„Glaskeramik-/Halogen/Cerankochfeld“
- Induktionskochfeld

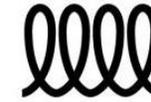


Quelle: IBRI

Eigenschaften elektrischer Kochstellen

Kriterium	Wärmeleitungskochfeld	Strahlungsheizungskochfeld	Induktionskochfeld
Synonyme	Kochfeld mit Gusseisenplatten	Glaskeramikkochfeld, Halogenkochfeld, Cerankochfeld	Ceranfeld mit Induktion
Wärmeübertragung	Heizspiralen unter gusseisernen Platten, Wärmeübertragung über direkten Kontakt	Halogenlampen erzeugen Infrarotstrahlung unter Glaskeramik	Magnetische Wechselfelder erzeugen direkt Wärme im Topfboden
Aufheizzeit	Langsam	Mäßig	Sehr schnell
Abkühlzeit	Langsam	Mittel	Schnell (nur Topf wird heiß, Platte kaum)
Energieeffizienz	Gering, da viel Wärmeverlust. Wärmeverluste ca. + 40 % (im Vergleich zu Induktion)	Mittel, Wärmeverluste ca. + 20 – 30 % (im Vergleich zu Induktion)	Hoch (kaum Wärmeverlust)
Kosten	€	€€	€€€
Regelbarkeit	Mäßig, da träges System	Gut, aber nicht so reaktiv wie Induktion	Sehr präzise, schnell regelbar
Reinigung	Schwierig, da Essen leicht anbrennen kann	Leicht, da glatte Oberfläche. Anbrennen möglich	Sehr leicht (Platte bleibt meist kühl)
Töpfe/Pfannen	Alle Materialien verwendbar	Alle Materialien verwendbar	Nur ferromagnetisches Kochgeschirr (üblicherweise mit „Spiral“-Symbol am Kochgeschirr vermerkt)
Sicherheit	Hohe Oberflächentemperatur, lange Wärmespeicherung führt zu erhöhter Verbrennungsgefahr	Oberfläche bleibt heiß – Verbrennungsgefahr	Sehr hoch (kaum Verbrennungsgefahr, automatische Topferkennung), Rücksichtnahme auf Implantate erforderlich

Zusammenfassung der elektrischen Kochstellen

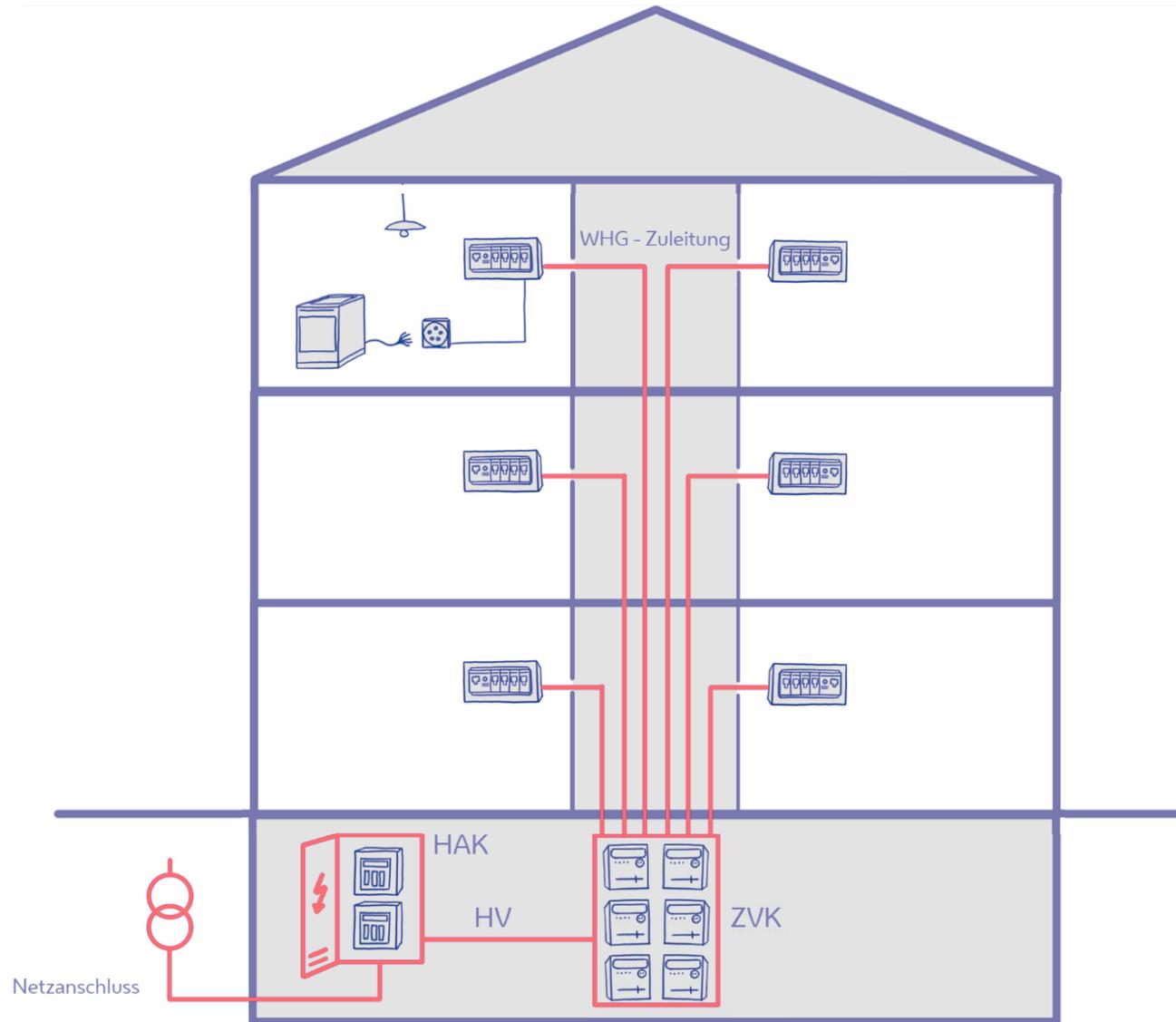


	Wärmeleitungskochfeld	Strahlungsheizungskochfeld	Induktionskochfeld
Vorteile	Sehr günstig, robust	Schneller als Wärmeleitungsplatten, einfache Reinigung	Schnell, effizient, sicher, leicht zu reinigen
Nachteile	Träge, ineffizient, schwer zu reinigen	Weniger effizient als Induktion	Höhere Investitionskosten, spezielles Kochgeschirr nötig
Geeignet für	Einfache Küchen, seltene Nutzung	Haushalte mit mittlerem Anspruch	Moderne Haushalte, Hobbyköche

Elektroinstallationen

Komponenten eines Gebäudes

Gebäudeseitigen Elektroinstallationen



HAK:
Hausanschlusskasten

HV:
Hauptverteilung

ZVK:
Zentraler Verteilerkasten

Impressionen zu Elektroinstallationen



Quelle: IBRI

Rechtliche Themen

E-Befund

E-Befund

- gemäß Elektrotechnikgesetz (ETG) müssen elektrische Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik errichtet, betrieben und instand gehalten werden, um Sicherheit von Personen und Eigentum zu gewährleisten.
- Jede neue Installation vor Erstinbetriebnahme ist zu prüfen (Erstprüfung) die konkreten Anforderungen sind in Elektrotechnikverordnung (ETV) beschrieben
- Elektrobefund (E-Befund) ist der Nachweis der Sicherheit einer **ganzen** Elektroanlage (Wohnung od. Allgemeinbereich) und darf nur von konzessionierten Elektrounternehmen ausgestellt werden. Wird individuell je Wohnung und für Allgemeinbereiche ausgestellt.
- Kosten E-Befundung: ca. 400 EUR (brutto, ohne zusätzliche Maßnahmen)

E-Befund – Was umfasst er?

- Zustands-Feststellung der elektrischen Anlage (Sicherheit und Funktionalität), inkl. Besichtigung, Erproben und Messen.
Dazu zählt unter anderem:
 - Schutzmaßnahmen gegen elektrischen Schlag
 - Leitungsschutz und Absicherung
 - Anlagendokumentation und Kennzeichnung
 - Messungen an Stromkreisen
 - Steckdosen (Spannungsabfall, Polung, Defekte, Stabilität etc.)
 - Fest angeschlossene Geräte (E-Boiler, Lüfter)
- Dokumentation dieser Prüfung ist der „Elektrobefund“ und ist dem Anlagenbuch beizulegen

E-Befund – Wann ist ein Befund erforderlich? 1 | 3

Bei Erstvermietung

- Gemäß MRG ist bei Vermietung einer Wohnung das ETG einzuhalten, vor Übergabe der Wohnung an Mietenden muss E-Befund (Prüfbericht) vorgelegt werden.
Die Verpflichtung kann nicht auf die Mietenden übertragen werden, sondern muss seitens der Vermietenden eingehalten werden.
- Ausnahme, wenn Wohnungen außerhalb MRG (z.B. Einfamilienhäuser, Privatvermietung nach ABGB)

Bei Neuvermietung

- Bei Neuvermietung muss ein „aktueller“ Befund vorgelegt werden (üblich < 1 Jahr alt)

E-Befund – Wann ist ein Befund erforderlich? 2 | 3

Wesentliche Änderungen an der Anlage

- ETG §6. (1)

Wer wesentliche Änderungen oder Erweiterungen an bestehenden elektrischen Anlagen[...] ausführt, hat dabei jene elektrotechnischen Sicherheitsvorschriften, welche [...] in Kraft stehen, einzuhalten. Hierbei sind auch bestehende Anlagenteile mit unmittelbarem funktionellen Zusammenhang insoweit an die neuen elektrotechnischen Sicherheitsvorschriften anzupassen, als dies für die einwandfreie Funktion der elektrischen Schutzmaßnahmen erforderlich ist.

- Wesentliche Änderungen sind z.B. Änderung der Betriebsspannung (230V auf 400V), Leistungserhöhung (neue Sicherung) - dann ist Erneuerung des Prüfberichts *erforderlich*

- *Funktionell wird der Errichtungszeitpunkt der Anlage berücksichtigt, solange die derzeitigen sicherheitsrelevanten Aspekte eingehalten sind.*

E-Befund – Wann ist ein Befund erforderlich? 3 | 3

Ohne Veränderung an der Anlage

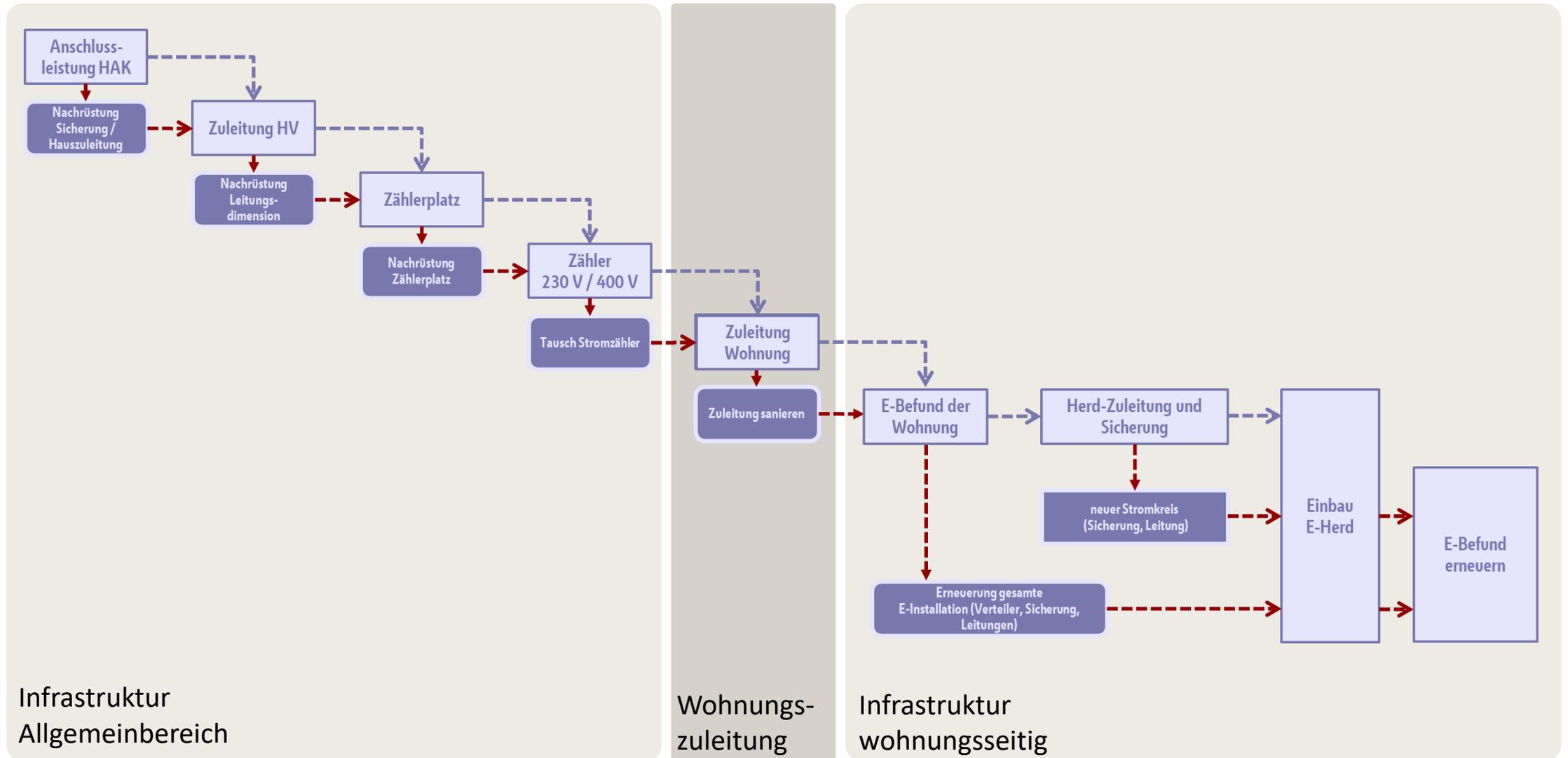
- Empfehlung ÖVE/ÖNORM E8101 eine Überprüfung der elektrischen Anlage in privaten Wohnungen alle 10 Jahre durchzuführen bzw. vor jeder Neuvermietung.

KEIN Elektrobefund bei:

Verkauf von Wohnungen

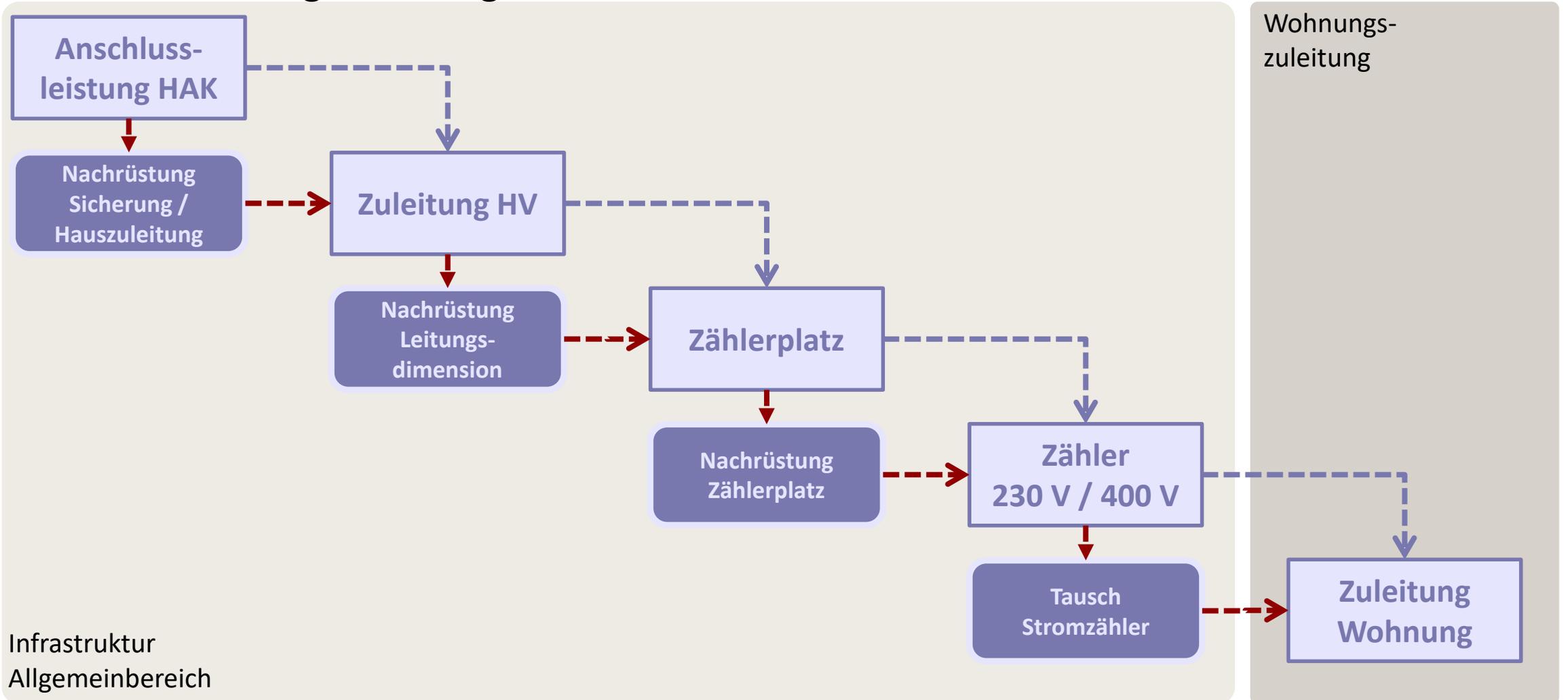
- Keine gesetzliche Verpflichtung der Vorlage eines E-Befundes bei Verkauf einer Wohnung

Entscheidungsbaum – Raus aus Kochgas



Entscheidungsbaum – Raus aus Kochgas

HAK bis Wohnungszuleitung

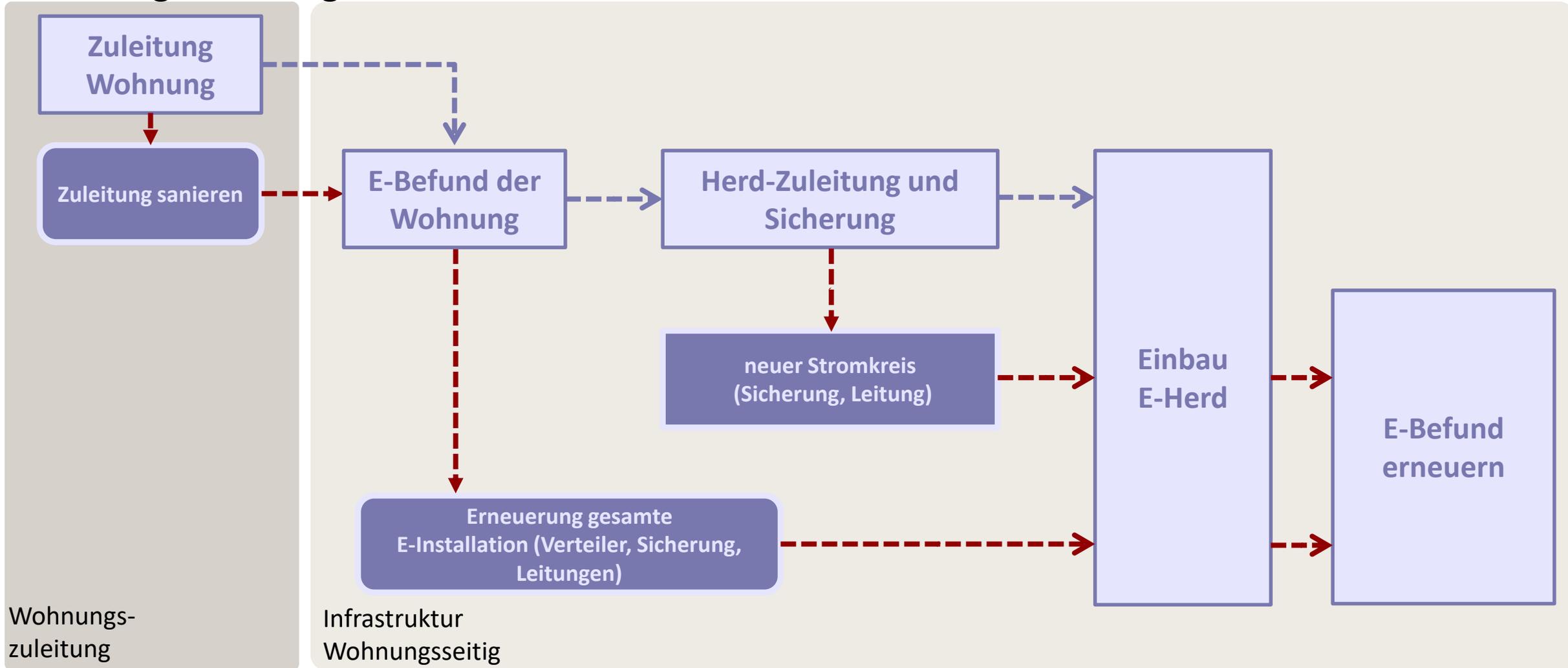


Infrastruktur
Allgemeinbereich

Wohnungszuleitung

Entscheidungsbaum – Raus aus Kochgas

Wohnungszuleitung bis Herd



Technischen Lösungen Kochgas-Ausstieg

Basismaßnahme und mögliche Erschwernisse

Hinweis zu den Kostenschätzungen

Durchschnittliche Brutto-Herstellungskosten, für Q2 2025, im Großraum Wien.

Die angeführten Kostenschätzungen beziehen sich stets auf einen Quadratmeter Wohnnutzfläche (WNF),

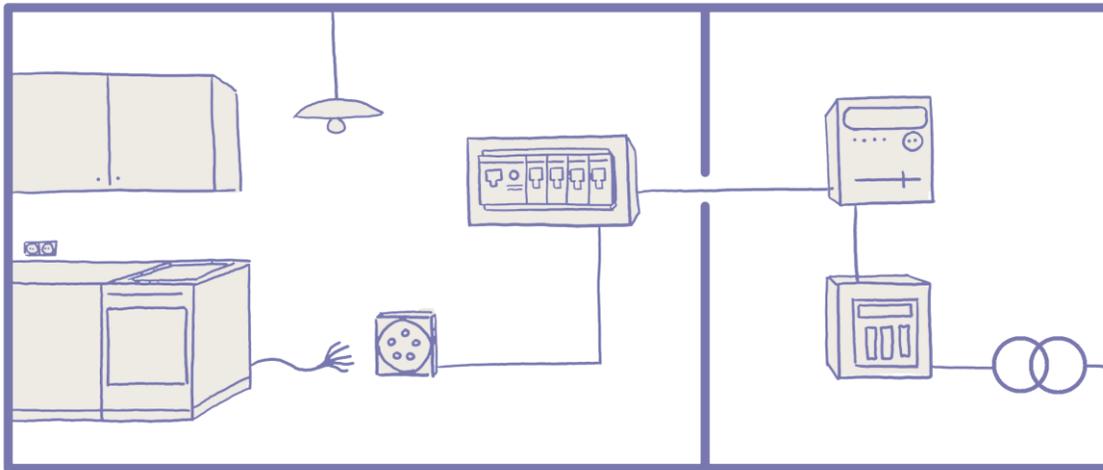
- vor dem Hintergrund einer mittleren Wohnungsgröße von ca. $70 \text{ m}^2_{\text{WNF}}$
- vor dem Hintergrund eines Bestandsgebäude mit ca. 20 Wohnungen und somit $1.400 \text{ m}^2_{\text{WNF}}$

ABER erhebliche Bandbreite dieser Kosten, abhängig von vielen Randbedingungen. In realen Bauvorhaben können die tatsächlichen Kosten in beide Richtungen erheblich von diesen Richtwerten abweichen.

Grundannahme

Elektrische Standardinstallationen

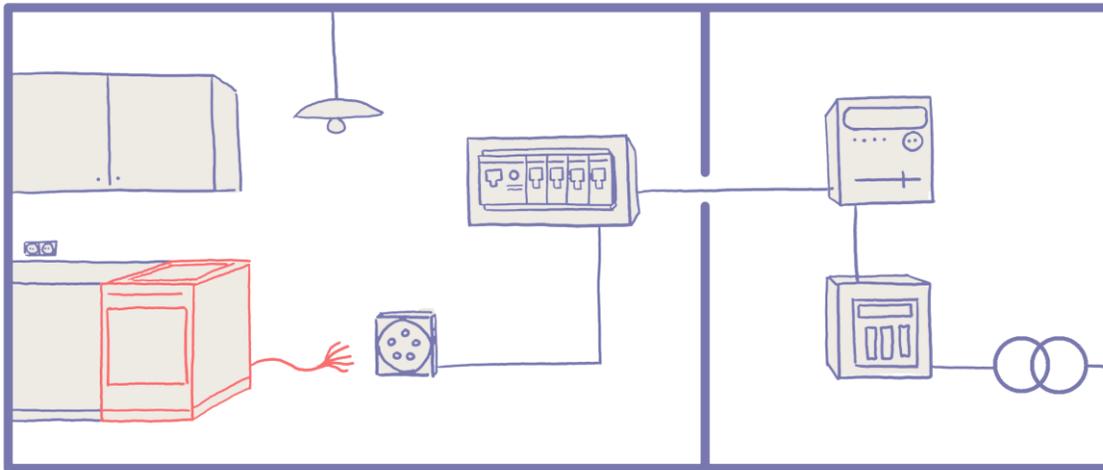
Schematische Darstellung:



- Privater Bereich (links)
 - Küche samt Kochstelle
 - Steckdosen, Lichtauslässe
 - Sicherungskasten
- Gemeinschaftlicher Bereich (rechts)
 - Wohnungszuleitung
 - Zählerkasten
 - Hausanschlusskasten
 - öffentlicher Netzanschluss (Trafo)

Basismaßnahme

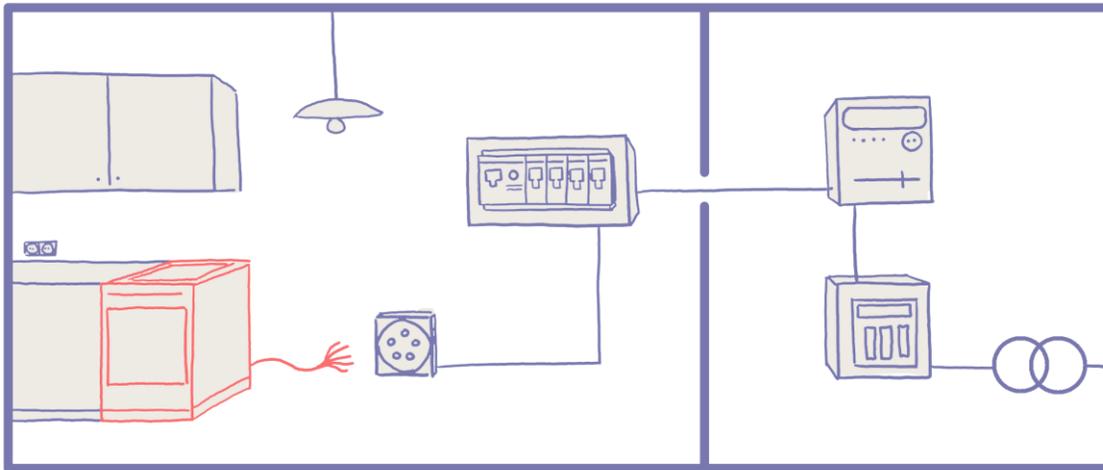
Installation E-Herd



Bestandteile:

- Demontage & Entsorgung Gasherdd
- Stilllegung Gasleitung
- Installation Induktionsherd inkl. Einbau und Montage
- exkl. Kochgeschirr, größere Anpassungen am Mobiliar

Basismaßnahme Installation E-Herd



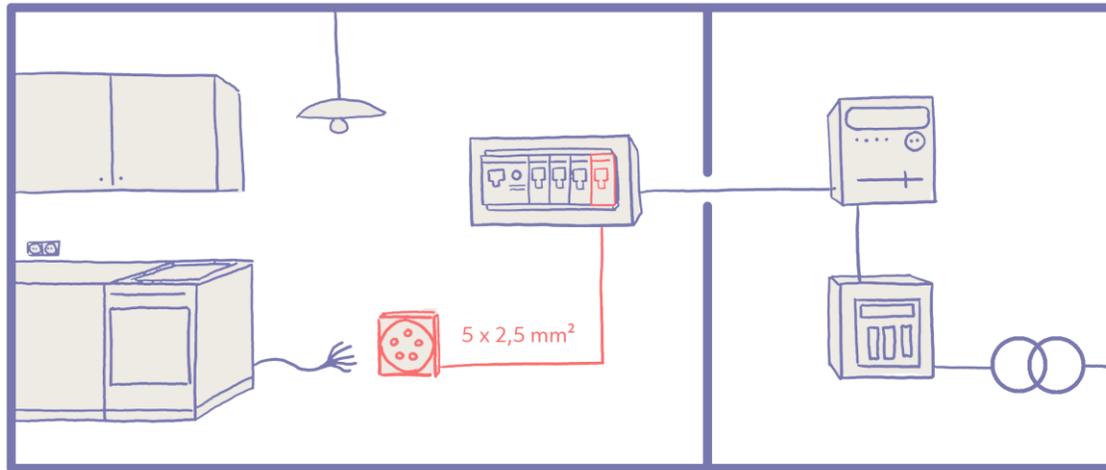
zu beachten:

- Größe und Einbauart Herd, Leistung und Anschluss Elektroherd

	Kosten
Demontage Gaskochfeld	200 €
Induktions-/Cerankochfeld	500 € - 1.000 €
Montage & Anschluss Kochfeld inkl. geringfügige Anpassungen an Küche	300 €
Summe	1.000 € - 1.500 €

Erschwernis A

Fehlende Drehstromleitung

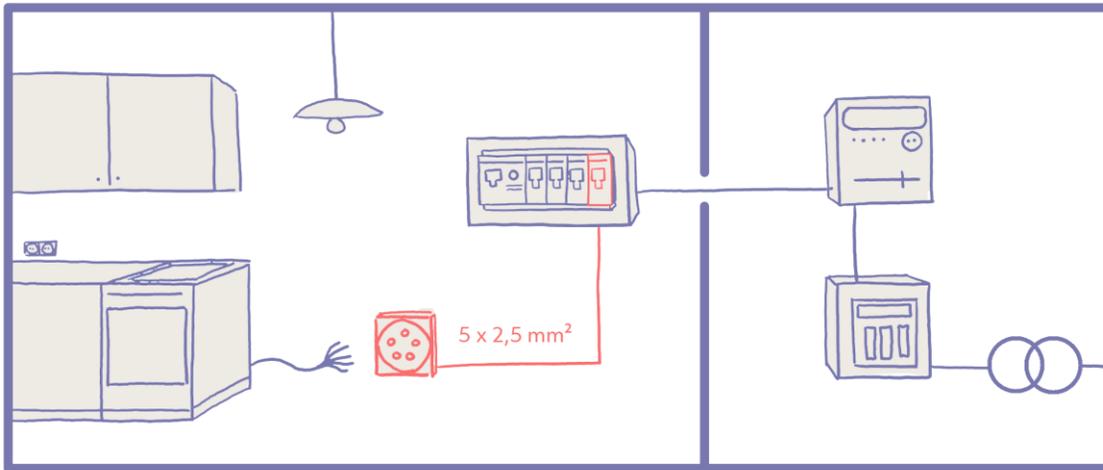


Bestandteile:

- Verlegung Leitung (5x2,5 mm²)
Aufputz/Unterputz
- Nachrüstung Sicherung (16 A) im Sicherungskasten
- Verputz- & Malerarbeiten

Erschwernis A

Fehlende Drehstromleitung



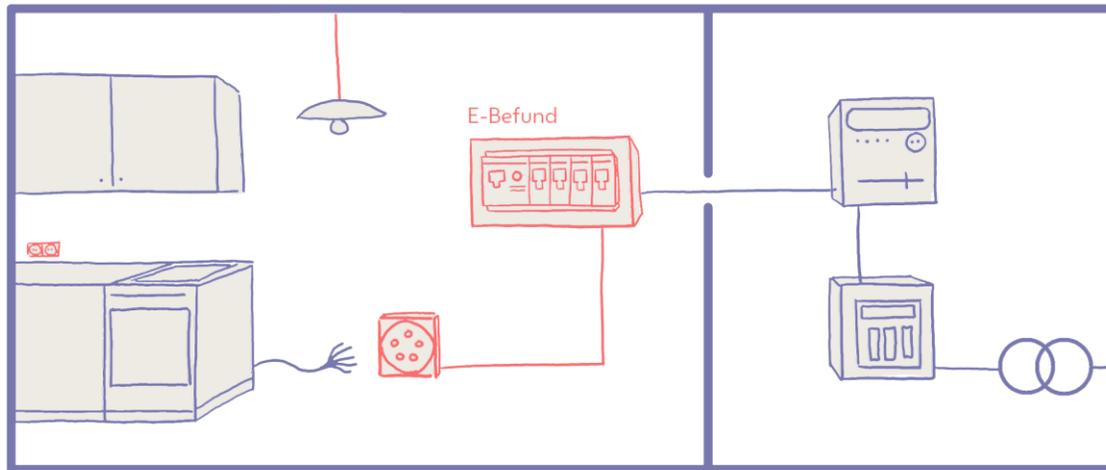
zu beachten:

- Änderung an Elektroinstallation erfordert E-Befund

	Kosten Aufputz	Kosten Unterputz
Herstellung Leitungsführung & Einzug 5x2,5 mm ² Leitung	400 €	450 €
Nachrüstung Verteiler	1.200 €	1.200 €
Verputz- & Malerarbeiten	0 €	750 €
Summe	1.600 €	2.400 €

Erschwernis B

Erneuerung E-Installationen Wohnung



Bestandteile:

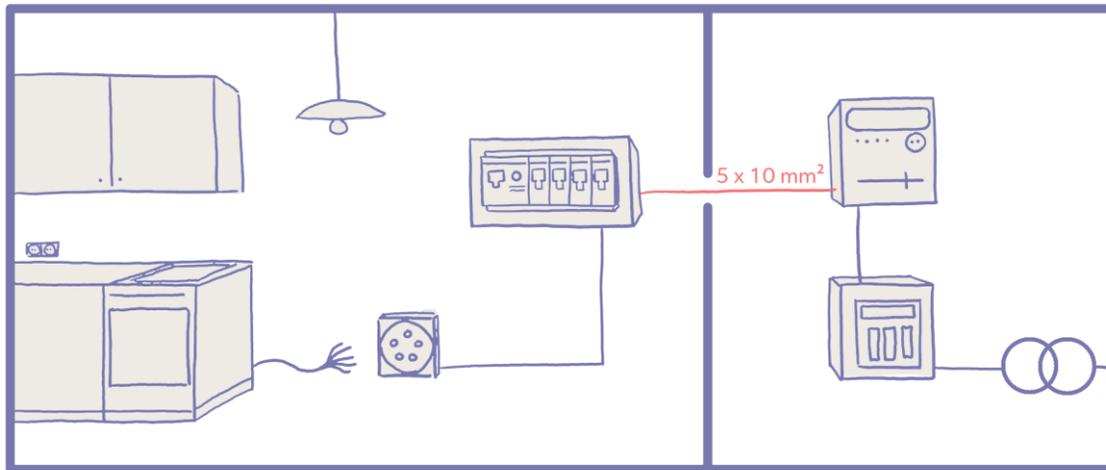
Erneuerung der E-Installation zur Erreichung eines positiven Whg. E-Befund inkl. E-Befund und E-Herd Installation

- Leitungen
- Lichtschalter
- Steckdosen
- Sicherungskasten
- Sicherungen
- FI

→ Kosten je nach Zustand
ca. 150 - 250 EUR/m²
also 10.500 - 17.500 EUR/Whg.

Erschwernis C

Erneuerung Wohnungszuleitung



Bestandteile:

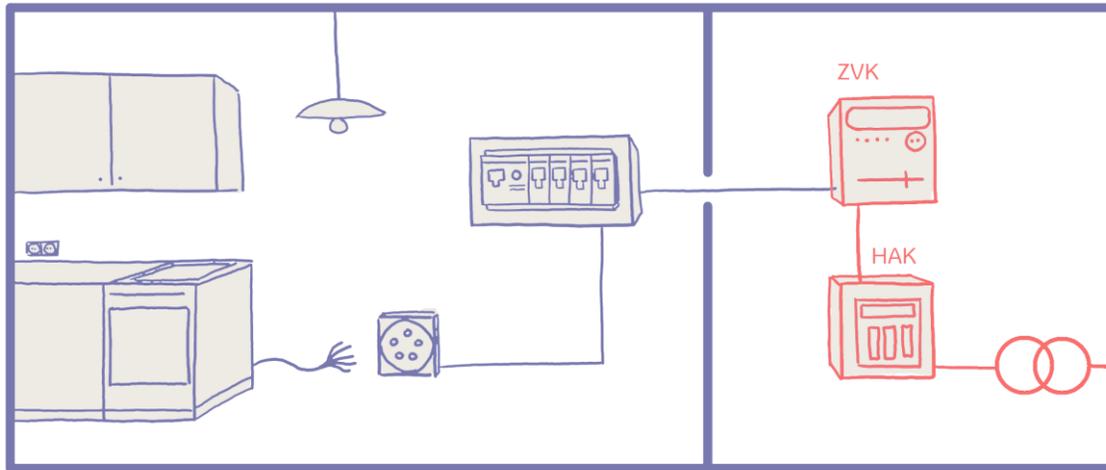
Erneuerung der Leitung zwischen Zähler und Wohnungssicherungskasten

1. Herstellung Leitungsführung (Aufputz/Unterputz)
2. Einzug 5x10 mm² Leitung

→ Kosten ca. 1.500 EUR/Whg.

Erschwernis D

Erneuerung Hausinstallationen



Bestandteile:

Erneuerung Hausinstallationen (ggf. inkl. Verstärkung Hausanschlussleistung)
HAK, Verteilerschrank, Verteilleitungen etc.

- Erneuerung HAK
- Steigleitung
- Zählplatz und Zählermontage je Whg.
- E-Befund

→ **Kosten ca. 1.500 EUR/Whg.**

Kostenübersicht Kochgasausstieg

Maßnahmenpakete	EUR/m ² Wohnnutzfläche	EUR/Wohnung
Basismaßnahme: Installation Elektroherd	14 - 21	1.000 – 1.500
Erschwernis A: fehlende Drehstromleitung	+23 - 34	+1.600 – 2.400
Erschwernis B: Erneuerung E-Installationen Wohnung	+ 150 – 250	+10.500 – 17.500
Erschwernis C: Erneuerung Wohnungszuleitung	+22	+1.500
Erschwernis D: Erneuerung Hausinstallationen	+22	+1.500

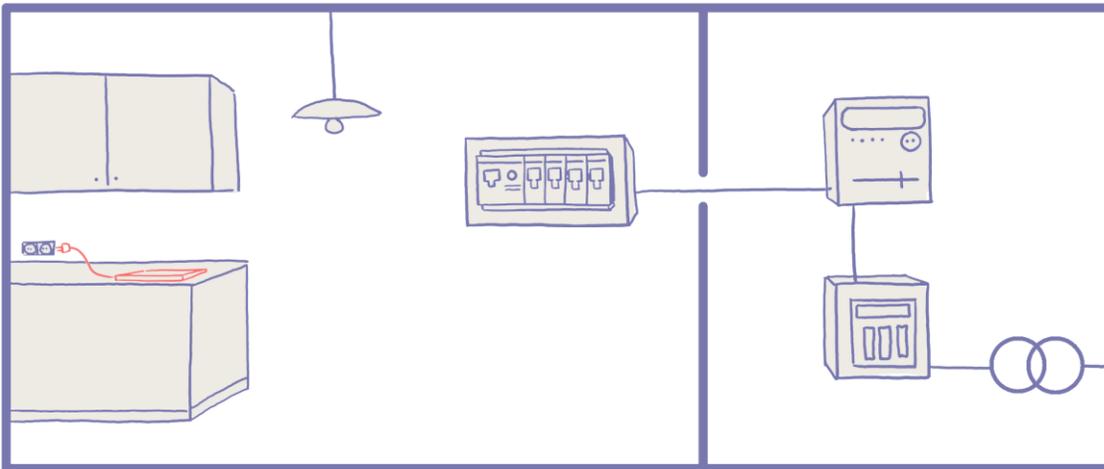
Dekarbonisierungsprämie Stadt Wien

Σ 1.000 bis 24.400 EUR/Wohnung

Sonderlösungen

Technische Zugänge, die in ausgewählten Fällen
(vorübergehend) den Kochgasausstieg ermöglichen

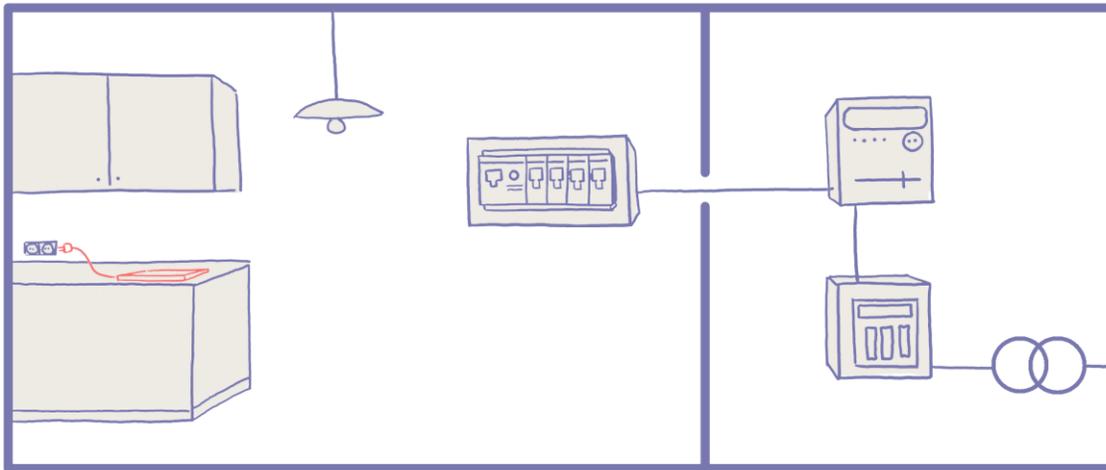
Sonderlösung freistehende Kochplatten



System:

- Anstelle des klassischen fest verbauten Herdes können auch freistehende Kochplatten zur Anwendung kommen
- Werden an einer regulären Steckdose angesteckt mit 230 V und 10 A
- Begrenzte Leistungen z.B. ≈ 2.000 bis 2.100 W

Sonderlösung freistehende Kochplatten



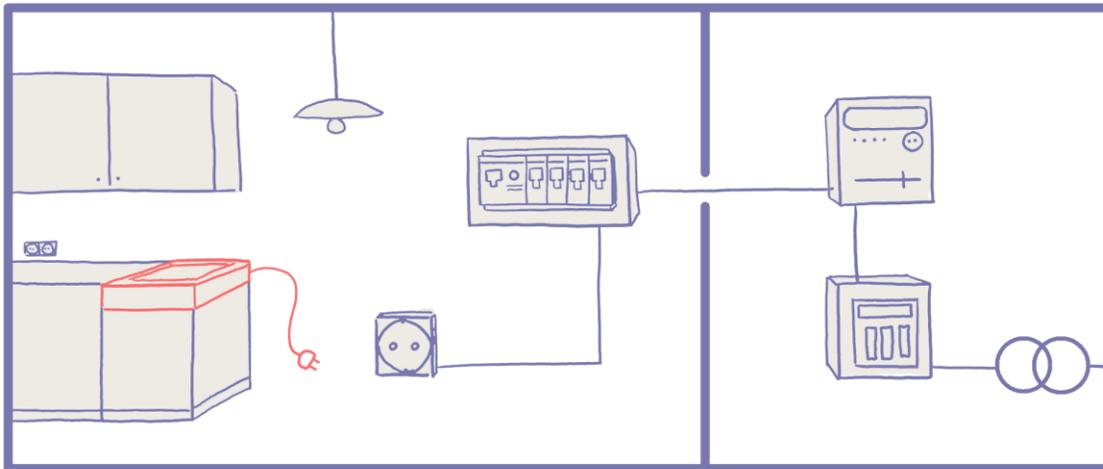
Eigenschaften:

Investition mobile Induktions-Kochplatte (230 V), exkl. passendes Geschirr oder zusätzlichen Lichtstromkreis

- **Aufwand:** keiner
- **Kosten:** ca. 50 bis 200 € pro Wohnung

Sonderlösung

Batterieunterstützte Herde

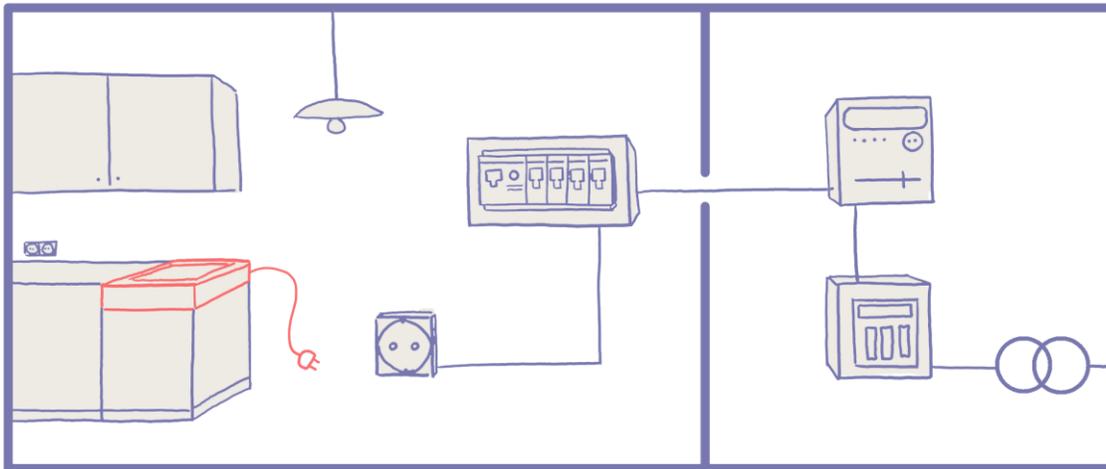


System:

- Anschluss an regulären Lichtstromkreis mit 230 V und 10 A (z.B. 2.000 W)
- Eingebaute Batterie und Wechselrichter stellt zusätzliche Leistung während Kochen zur Verfügung (bis zu 10 kW)
- Batterie lädt sich langsam, außerhalb der Kochzeit auf.

Sonderlösung

Batterieunterstützte Herde



Eigenschaften:

Investition batterieunterstützter Induktionsherd (230 V) inkl. Einbau und Montage, exkl. passendes Geschirr oder zusätzliche Anpassungen an Mobiliar

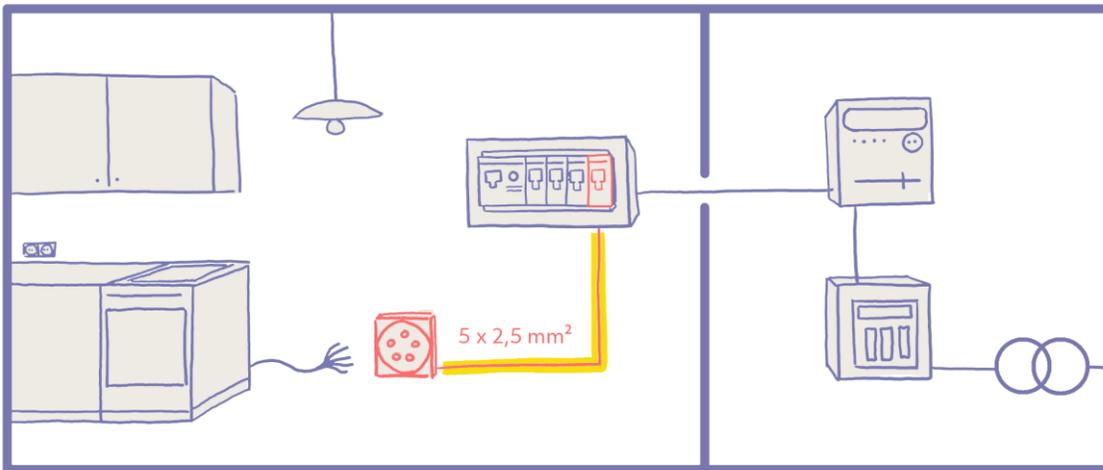
- **Aufwand:** wenige Stunden, kaum Beeinträchtigung des Wohnraums
- **Kosten:** ca. 6.500 € pro Gerät

Sonderlösung

Stromkabel in ehemaliger Gasleitung

System:

- Ersatz für Aufputz- oder Unterputzmontage einer Drehstromleitung ($5 \times 2,5 \text{ mm}^2$)
- Gasleitung führt bereits bis zur gewünschten Stelle bei der Küche.
- Grundsätzlich zulässige Verlegeart

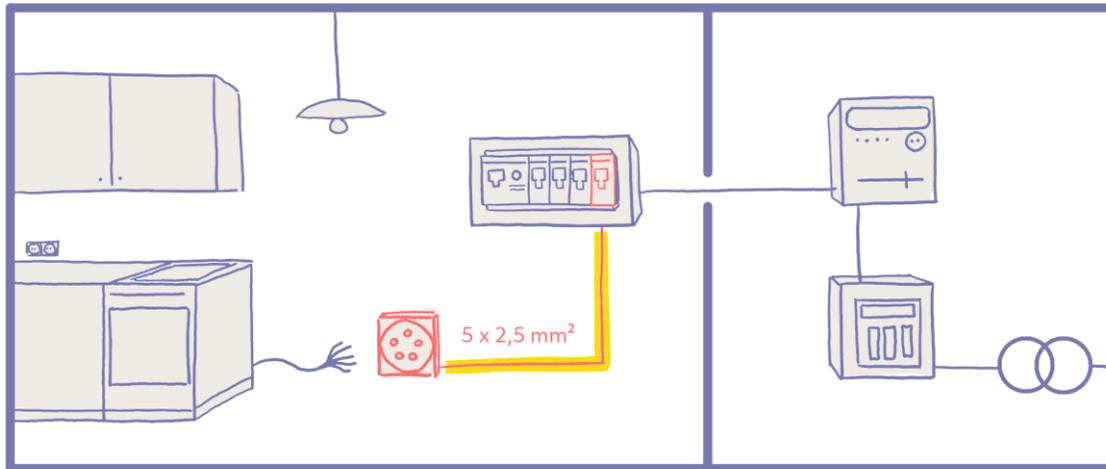


Sonderlösung

Stromkabel in ehemaliger Gasleitung

Zu beachten:

- Doppeltisolierte Kabel nutzen (scharfe Kanten erfordern evtl. Panzerkabel/ Gewebesläuche als zusätzlicher physischer Schutz)
- Biegungen der Rohre (90°) häufig schwierig, erst im Umbau konkret feststellbar
- empfehlenswert Gasrohr zu erden
- Gute Dokumentation, für spätere Nachvollziehbarkeit



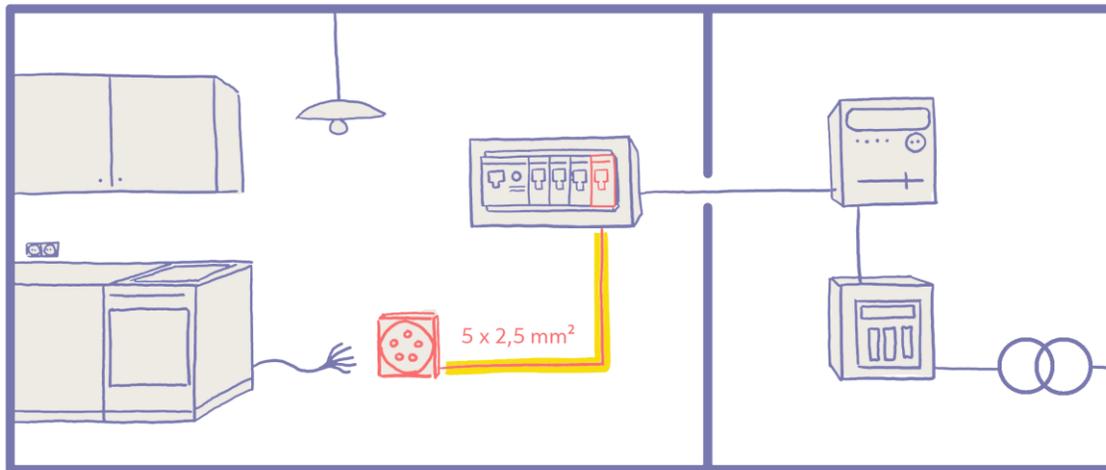
Sonderlösung

Stromkabel in ehemaliger Gasleitung

Eigenschaften:

Stilllegung der Gasleitung, Einzug einer neuen Drehstromleitung (Mantelleitung, $5 \times 2,5 \text{ mm}^2$) in der bestehenden Gasleitung, Erdung des Metallrohres, Herstellen einer Anschlussdose, Nachrüstung der Sicherung (16 A) im Verteilerkasten, Verputz- und Malerarbeiten, exkl. Vergrößerung des Verteilerkastens

- **Aufwand:** wenige Stunden, kaum Beeinträchtigung des Wohnraums
- **Kosten:** ca. 1.500 € pro Wohnung.



Sonderlösung

Sammlung weiterer Ansätze

- **Separater Stromzähler**

- Nachnutzung eines Nachtstromkreises grundsätzlich möglich
- Möglichkeit bei geringen Wohnungsanschlussleistungen
- keine Umgehung des E-Befunds

- **Reduzierte Anschlussleistungen**

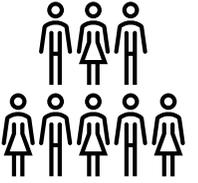
- Anschluss des Elektroherds an eine oder zwei Lichtstromkreise (á 230V)
- Reduktion der maximal nutzbaren Leistung des Kochfelds
- mögliche Einschränkungen bei zeitgleicher Nutzung von Kochfeld und Backrohr

- **Umgehung von E-Befund Wohnung**

- stellt keine Möglichkeit dar
- sicherheitstechnisch nicht empfehlenswert!

Ergebnisse der Bewohner*innen Befragung



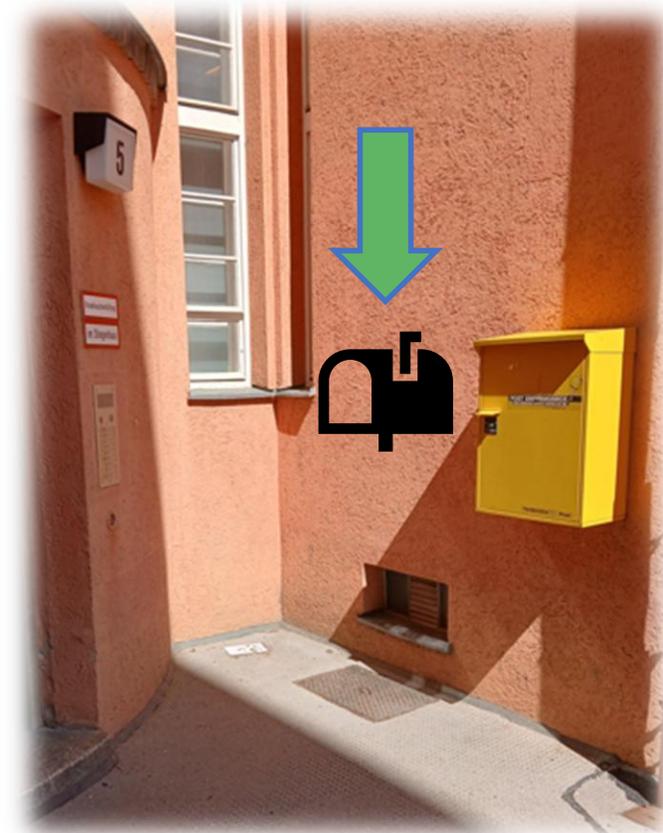


Befragung der Bewohner:innen

- **Die Erhebung**
- **Energiequelle** fürs Kochen, **Vor- und Nachteile** (Gefahren) von **Kochen mit GAS**
- **Der Umstieg:**
 - Der **Informationsstand** bezüglich eines möglichen Umstiegs
 - Die **Bereitschaft**, von Kochen mit GAS auf Kochen mit STROM umzusteigen
 - Gründe**, die FÜR oder GEGEN einen UMSTIEG sprechen
 - aus Sicht derer, die mit GAS kochen
 - aus Sicht derer, die bereits umgestiegen sind
 - Erfahrungen** und **Fazit** der auf STROM umgestiegenen Haushalte
- **Zusammenfassung und Empfehlungen**

Die Erhebung:

Ziel, Fragestellungen, Messinstrument
Durchführung und Rücklauf



Ziel und Fragestellungen

Ziel:

- Erstellen eines Stimmungsbildes auf Basis der Einstellungen und Erfahrungen bezüglich des Kochens mit GAS oder STROM
- Abschätzen der Bereitschaft zu einem Umstieg bei Mieter*innen der Haushalte, die noch mit GAS kochen

Zentrale Fragestellungen

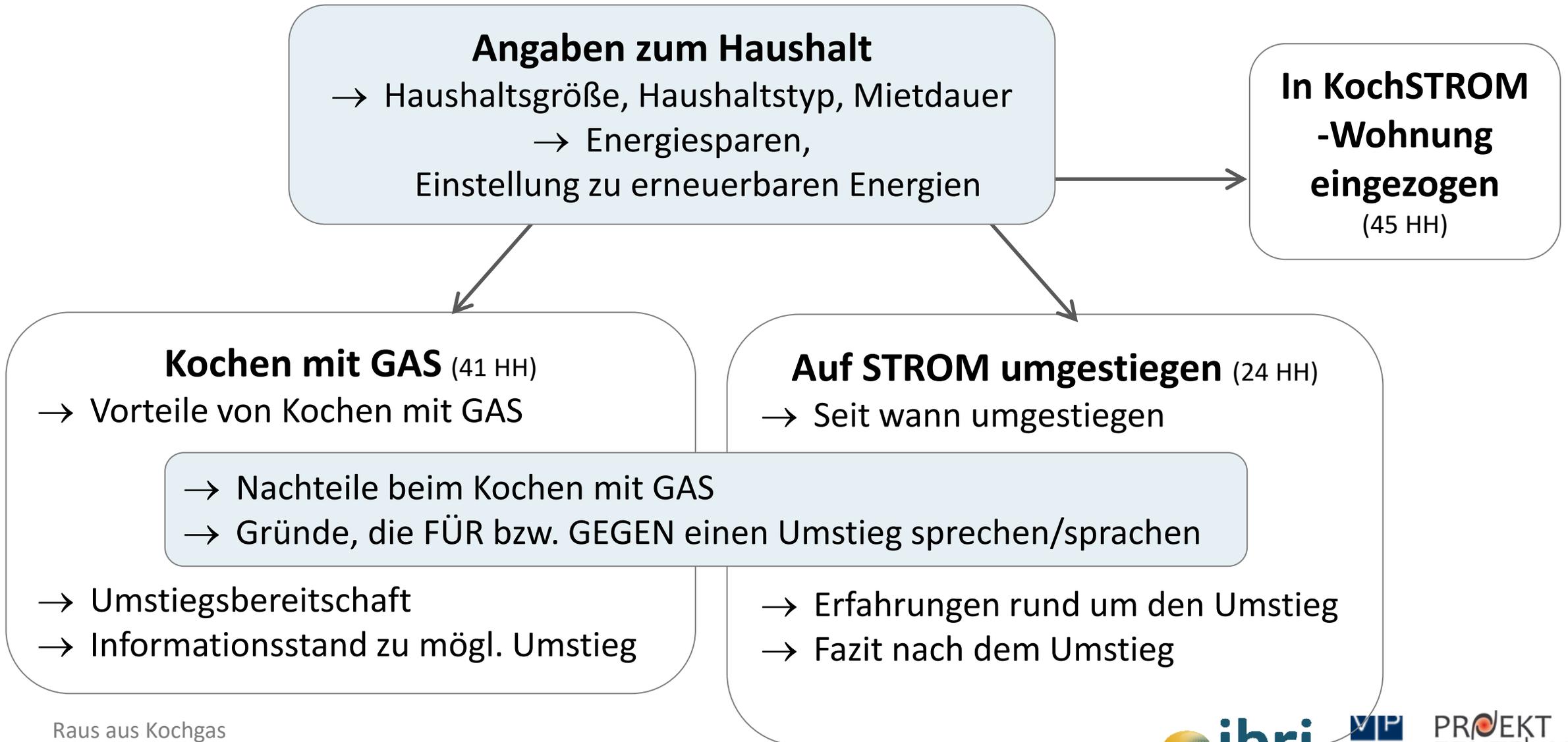
- Welche Gewohnheiten und Widerstände bestehen hinsichtlich eines Umstiegs?
- Wie hoch ist die Veränderungsbereitschaft, auf Strom umzustellen?
- Welche Gründe sprechen/sprachen FÜR oder GEGEN einen Umstieg?
- Bereits umgestiegen: Welche Erfahrungen wurden dabei gemacht?

Erhebung und Rücklauf

- Modus: Paper-pencil-Selbstaufüller und Online-Befragung
- Einwurf in die Postkästen, Abgabe in Einwurfboxen bzw. Ausfüllen per QR-Code
- Zeitraum: Freitag 2. Mai bis Freitag 16. Mai 2025
- Auslosen und Versenden von 3 REWE-Gutscheinen im Wert von je 50.- Euro
- Die Teilnahmebereitschaft lag insgesamt bei 21%.

	Objekt A	Objekt B	Objekt C	Gesamt
Wohneinheiten	216	126	180	522
Papier-FBs	25	14	50	89
Online-FBs	10	4	7	21
Gesamt FBs	35	18	57	110
Rücklauf	16%	14%	32%	21%

Der Fragebogen

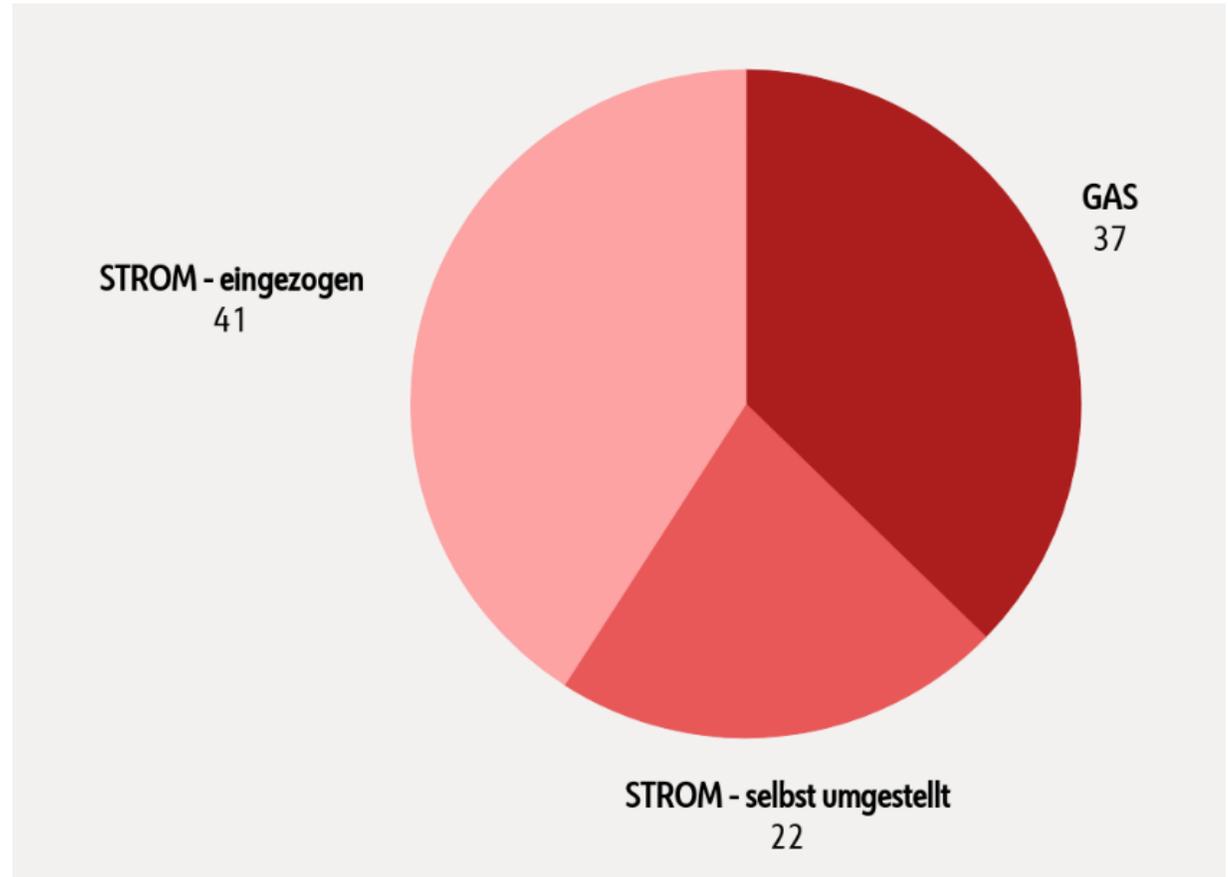


Energiequelle für das Kochen

Grafik Energiequelle fürs Kochen in % (n=110)

Von den befragten Mieter*innen

- sind 41% in eine KochSTROM-Wohnung eingezogen,
- 22% sind selbst auf STROM umgestiegen
- und 37% der Haushalte kochen mit GAS

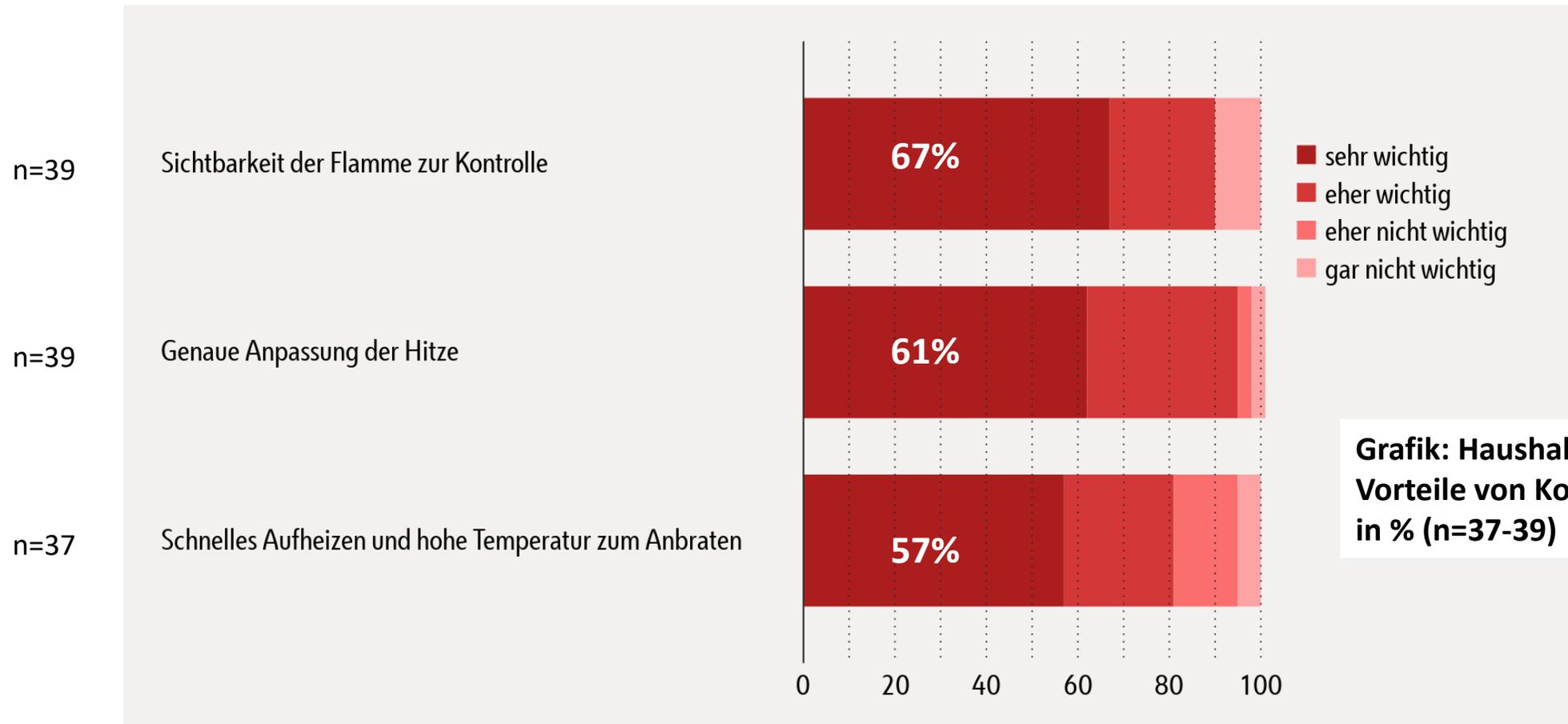


Haushalt und Energiequelle für das Kochen

- **Haushalte, die mit GAS kochen**, sind meist Pensionist*innen mit langen Mietverhältnissen.
- **Haushalte, die in KochSTROM-Wohnungen eingezogen** sind, sind meist Erwerbstätige mit kürzerer Mietdauer.
- **Haushalte, die selbst auf STROM umgestiegen** sind, sind gleichermaßen Erwerbstätige und Pensionist:innen mit ganz unterschiedlicher Mietdauer.

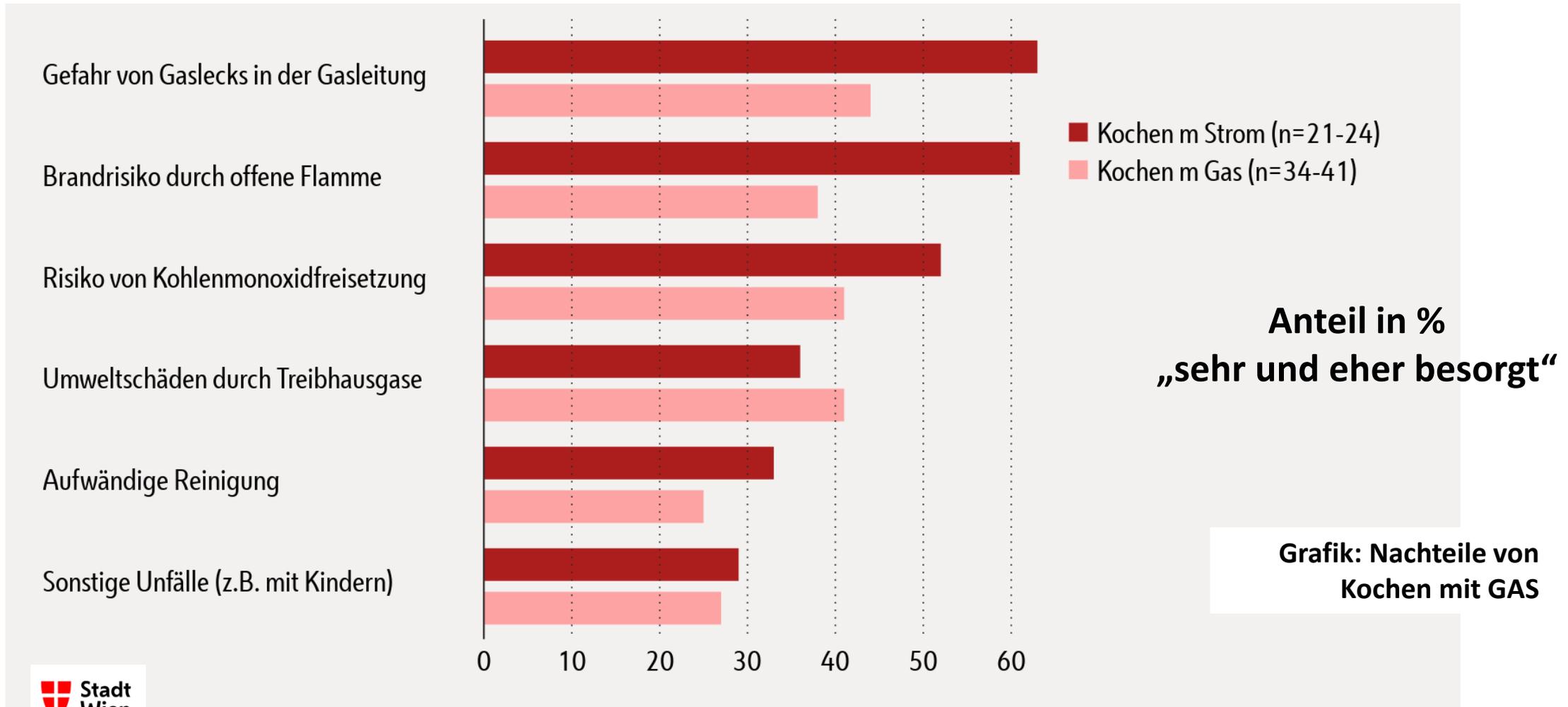
Vor- und Nachteile von Kochen mit GAS

Was sind die Vorteile von Kochen mit GAS?



**Grafik: Haushalte mit KochGAS:
Vorteile von Kochen mit GAS
in % (n=37-39)**

Welche Nachteile hat das Kochen mit GAS?



Kochen mit Gas: Auf offene Fragen wurden folgende Angaben gemacht



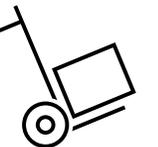
Haushalte mit KochGAS sehen mehr Vorteile:

- *Kochen geht schneller*
- *Keine Resthitze nach dem Abdrehen*
- *Universell verwendbares Kochgeschirr*
- *Unabhängigkeit von Stromausfällen*
- *Essen schmeckt besser*

Haushalte, die auf STROM umgestiegen sind sehen mehr Nachteile:

- *Schwierige Reinigung,
häufiges Überlaufen von Kochgut*
- *Schlechte Luft, viel mehr Dampf*
- *Längere Kochzeiten*
- *Unvorhersehbare Situation am Gasmarkt*

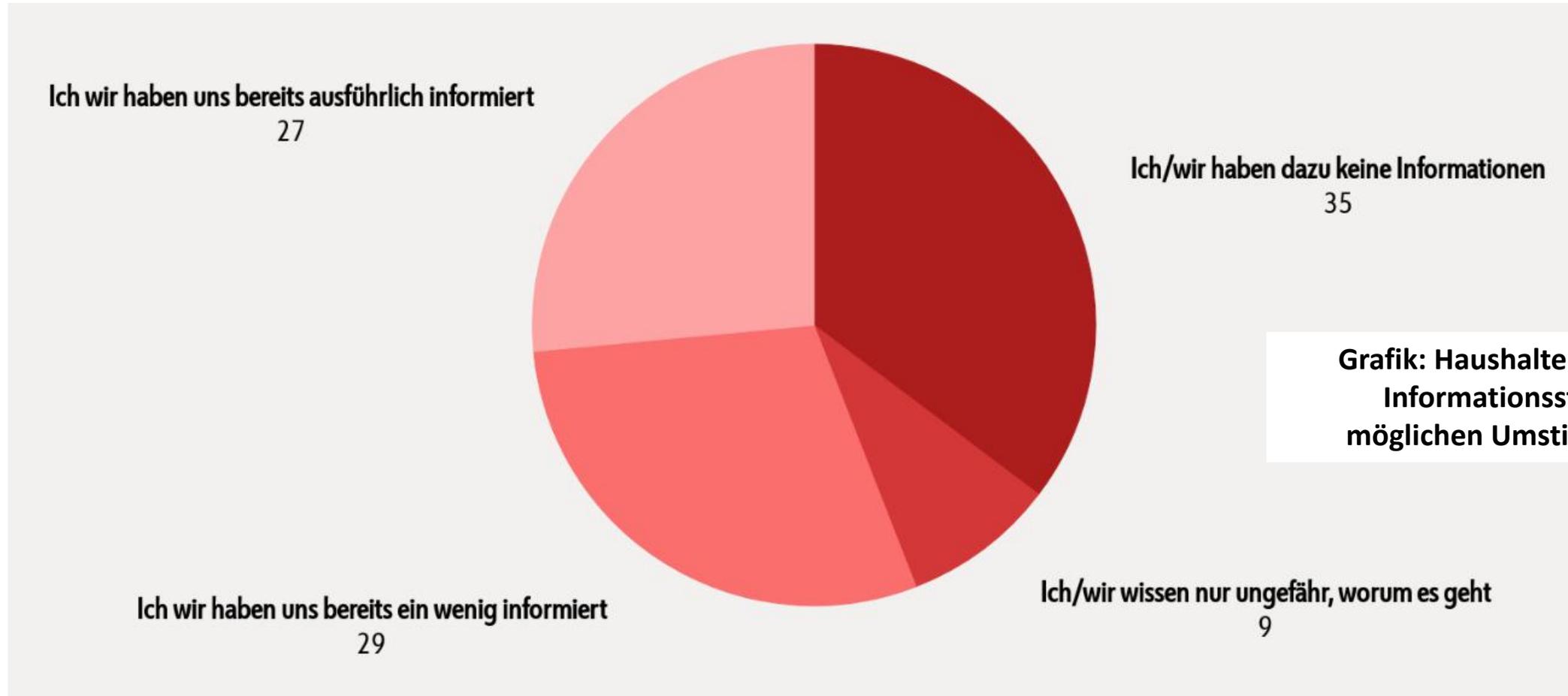
Der Umstieg: Informationsstand, Gründe dafür und dagegen, Veränderungsbereitschaft



Informationsstand bezüglich eines Umstiegs (n=34)

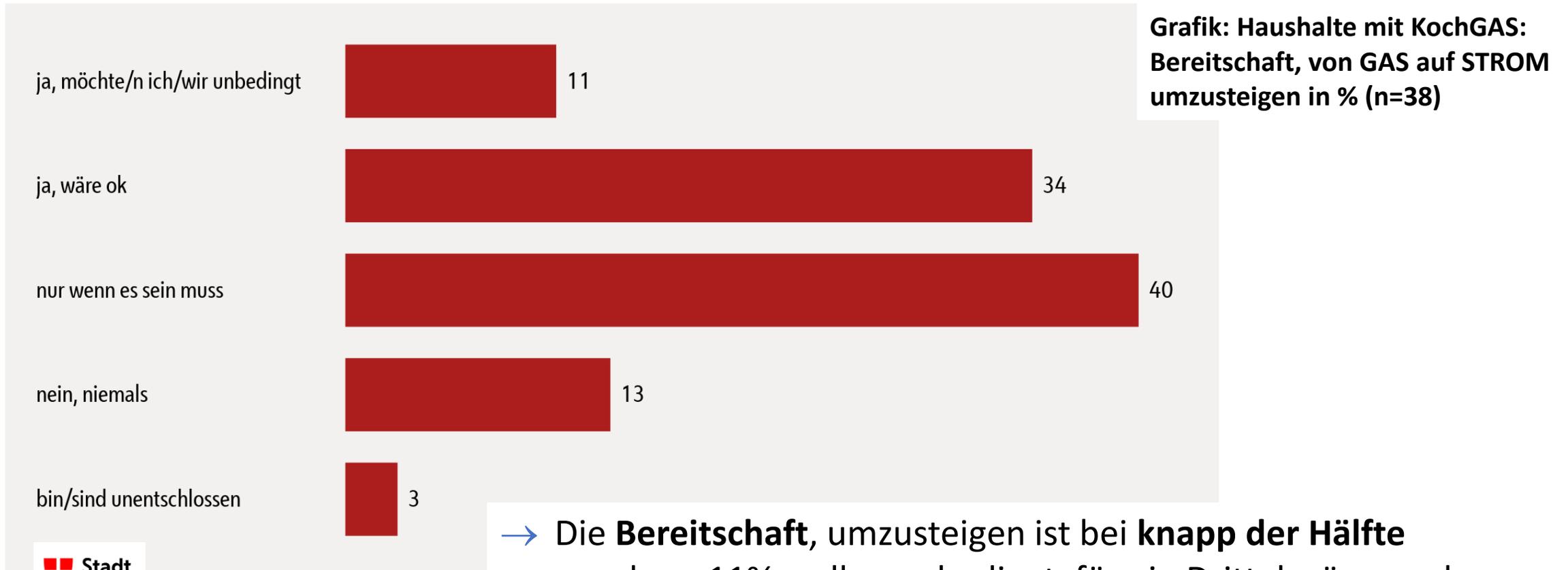
- Insgesamt etwas mehr als die Hälfte der Haushalte, die mit GAS kochen, haben sich bereits über einen möglichen Umstieg informiert (56%), rund ein Viertel der Befragten bereits ausführlich.
- **35% der Befragten gaben an, dass sie keinerlei Informationen haben und knapp 10% wissen nur ungefähr, worum es dabei geht.**
- 11 Mieter*innen haben im Rahmen dieser Studie Informationen zu einem Umstieg zu erhalten.

Informationsstand bezüglich eines Umstiegs



**Grafik: Haushalte mit KochGAS:
Informationsstand zu einem
möglichen Umstieg in % (n=34)**

Wie hoch ist die Bereitschaft, von GAS auf STROM umzusteigen?



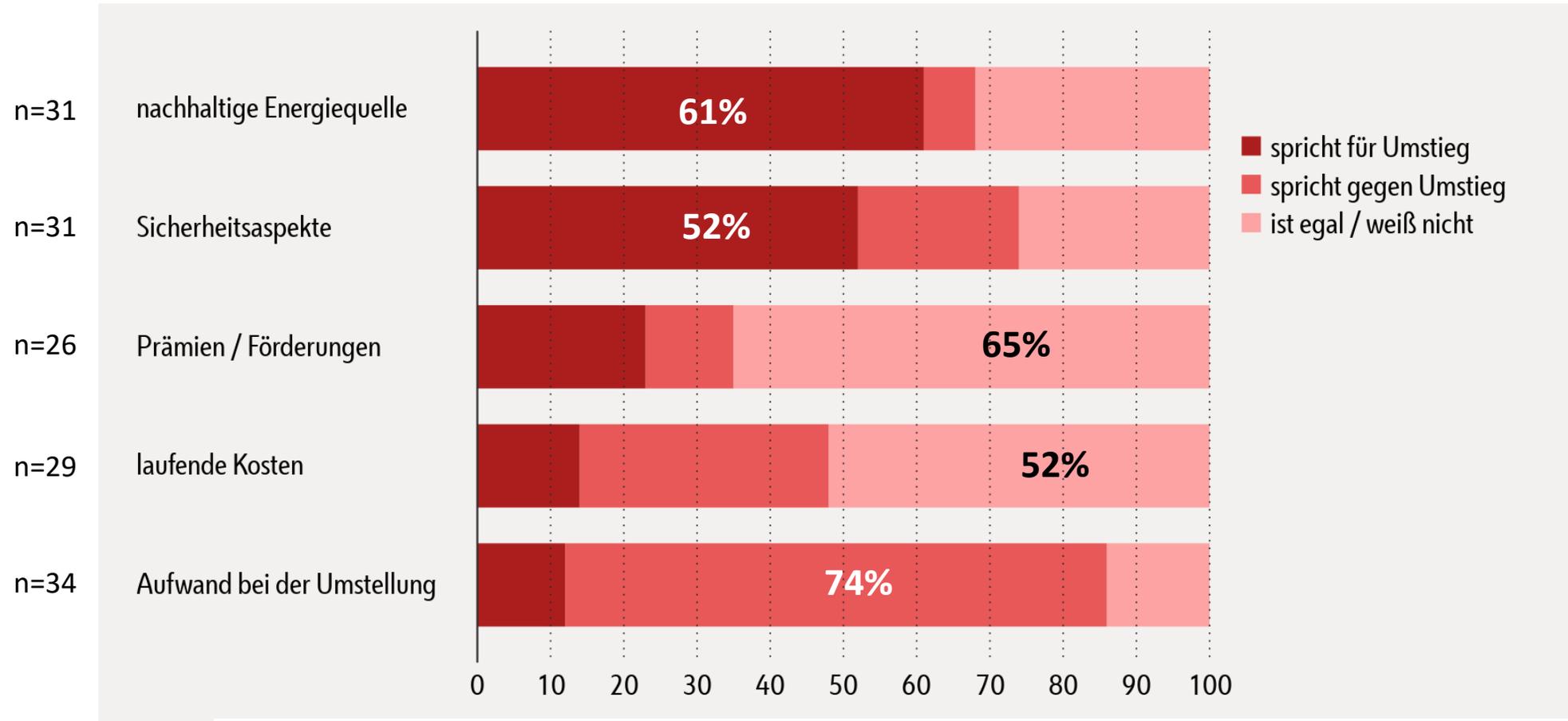
- Die **Bereitschaft**, umzusteigen ist bei **knapp der Hälfte** gegeben: 11% wollen unbedingt, für ein Drittel wäre es ok (n=17).
- 40% der Befragten würden nur umsteigen, wenn es sein muss, und 13% lehnen einen Umstieg in jedem Fall ab (n=20).
- Nur ein Haushalt zeigt sich unentschlossen.

Gründe FÜR oder GEGEN einen Umstieg – aus Sicht der mit GAS kochenden Haushalte

Das Stimmungsbild der mit GAS kochenden Haushalte (n=26-34) lässt sich wie folgt beschreiben:

- ***Spricht FÜR Umstieg:***
positiv bewertete Nachhaltigkeit (61%) und Sicherheit (52%),
- ***„Egal, weiß nicht“:*** Gleichgültigkeit oder Unwissenheit bezüglich Kosten (52%) oder Förderungen (65%),
- ***Spricht GEGEN Umstieg:*** Widerstände hinsichtlich des Aufwands im Rahmen der Umstellung (74%).

Gründe FÜR oder GEGEN einen Umstieg – aus Sicht der mit GAS kochenden Haushalte



Grafik: Haushalte mit KochGAS: Gründe FÜR und GEGEN einen Umstieg in % (n=26-34)



Argumente der Haushalte, die nicht umsteigen wollen

Welche Argumente haben sie gemeinsam?

- Hoher **Aufwand** der Umstellung
- **(Un)Sicherheitsaspekte** bei STROM (Motto: „*STROM ist nicht sicher*“).
- **Unwissenheit** oder Gleichgültigkeit gegenüber Prämien und **Förderungen**

Gründe GEGEN einen Umstieg

- *Alles ist verbaut*
- *Dafür ist meine Wohnung nicht geeignet*
- *Wieder Handwerker!*
- *Habe nur Mindestpension*
- *Unkosten für Geschirr und Neugeräte*

Skeptische Einstellung

- *Wir werden veräppelt! Jahrelang hat man uns erzählt, wie „sauber“ Gas ist*
- *Warum umstellen, wenn die Fernwärme immer noch mit GAS gespeist wird?*



Gründe FÜR oder GEGEN einen Umstieg – aus Sicht der auf STROM umgestiegenen Haushalte

Das Stimmungsbild der bereits auf STROM umgestiegenen Haushalte (n=19-21) lässt sich einfach zeichnen:

**Hohe Sicherheit (PRO 71%), alle anderen Aspekte
– inklusive des Aufwands bei der Umstellung – sind unerheblich.**

Gründe FÜR einen Umstieg

- *Bequem, praktisch, einfach, sauber*
- *Restwärme kann gut genutzt werden*
- *Hohe Sicherheit*
- *nachhaltig für Umwelt*
- *Bessere Luftqualität*

Erfahrungen und Fazit der auf STROM umgestiegenen Haushalte

Was waren ihre Erfahrungen?

- Bei der Mehrheit mussten die **elektrischen Leitungen saniert** werden.
Der **Aufwand** wird **hoch** eingestuft.
- **ABER: fast alle meinten, dass sie durch die Sanierung nur kurz eingeschränkt waren.**
- Die Auswirkung auf die laufenden Kosten werden unterschiedlich eingeschätzt.
Die meisten sagen, sie wissen es nicht.
- Die **Zufriedenheit mit der heutigen Situation** beim Kochen mit STROM ist enorm:
Alle – bis auf einen Haushalt – die umgestiegen sind, sind zufrieden.

Warum sind sie zufrieden?

- *„...es ist praktisch und modern“*
- *„... durch das Kochen mit AMC kann Strom gespart werden.“*
- *„...weil das Kochen mit Strom sicherer ist und ich dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Außerdem kommt mein Strom teilweise aus erneuerbaren Quellen“*



Zusammenfassung der Befragungen und Handlungsempfehlung

Zusammenfassung

Teilnahme und Energiequelle

- Mit 110 Fragebögen und einer **Teilnahmequote von 21%** wurden
 - zu 37% Haushalte, die mit GAS kochen,
 - zu 22% Haushalte, die auf STROM umgestiegen sind und
 - zu 41% Haushalte, die bereits in eine KochSTROM-Wohnung eingezogen sind, erreicht.

- **Geringe Teilnahmebereitschaft der Bewohner:innen = niedrige Fallzahlen der fragestellungsrelevanten Zielgruppen = hohe Zufallsabhängigkeit**
 - *umsteigebereite Gas-Haushalte (n=17)*
 - *nicht umsteigebereite Gas-Haushalte (n=21)*
 - *bereits umgestiegene Strom-Haushalte (n=24)*

Zusammenfassung

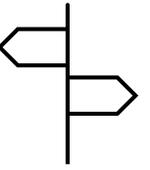
Veränderungsbereitschaft der Gas-Haushalte (n=38)

- **45% würden freiwillig auf STROM umsteigen**, 40% nur wenn es sein muss, 13% auf keinen Fall. Ein Haushalt ist unentschlossen.
- **Befürchtungen und Argumente GEGEN eine Umstellung:**
 - *sie fürchten den baulichen Aufwand – wegen unzureichender Stromleitungen*
 - *sie fürchten die Kosten bzw. können sie nicht einschätzen*
 - *sie haben keine Infos über Prämien oder Förderungen*
 - *einzelne sind grundsätzlich misstrauisch, ob STROM wirklich sicherer als GAS ist*

Zusammenfassung

Im Gegensatz dazu stehen die sehr positiven Erfahrungen der bereits auf STROM umgestiegenen Haushalte (n=21):

-*“hohe Sicherheit, Einfachheit, leichtere Reinigung und bessere Luftqualität“*
- Der **bauliche Aufwand war hoch** (meist mussten die Stromleitungen saniert werden), wird im Nachhinein jedoch mehrheitlich als unerheblich eingestuft und hat den Alltag nur **kurzfristig eingeschränkt**.
- Alle (bis auf einen Haushalt) sind mit der heutigen Situation nach dem Umstieg **zufrieden**.



Handlungsempfehlungen

- **Es besteht Informationsbedarf → Informationsoffensive:**
Einwürfe in Postkästen mit Infos zu Prämien, Förderungen, Unterstützungsangeboten, Beratungen
 - mit der Möglichkeit, sich direkt an angegebene Kontakte zu wenden
 - mit Feedbackbogen für besondere Anliegen mit Einwurfmöglichkeit vor Ort
- **Diskrepanz der Argumente → Erfahrungsaustausch („Decarb-Café“):**
(Umsteigewillige oder -unwillige) Mieter*innen bekommen Raum, um Fragen zu stellen, bereits auf STROM umgestellte Bewohner*innen können von ihren (positiven) Erfahrungen berichten, anwesende Techniker*innen können auf Befürchtungen und Anliegen eingehen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Wohnbauten

Technische Schlussfolgerungen

- Kochgas wird bei Sanierungen oftmals vergessen, Grund für den Erhalt des Hausseitigen Gasverteilnetzes
→ Probleme bei der Nachrüstung
- Technischen Alternativen zu Kochgas für Haushalte sind vielfältig erhältlich, erprobt und ein gleichwertiger Ersatz
- Umgehungen zum Erhalt eines positiven E-Befundes im Bestand durch kreative Maßnahmen (z.B. extra Zähler, getrennter Stromkreis) sind nicht möglich
→ Änderungen an elektrische Anlage bedürfen E-Befund

Ökonomische Schlussfolgerungen

- Die Kosten der Umrüstung auf E-Herde können jene einer Dekarbonisierung des Heizsystems übersteigen.
- Die tatsächliche Höhe der Kosten ist vorab schwer abzuschätzen, Zustand der E-Installationen der Wohnungen oftmals nicht bekannt.
- Umrüstkosten werden durch den Ausschluss von Kochgas ausgelöst, große Teile davon entfallen aber auf die Instandsetzung der gesamten elektrischen Anlage eines Hauses.
→ Frage der Betriebssicherheit und daher unabhängig des Kochgasausstiegs
- Förderungen derzeit nur für Mieter*innen, nicht für Eigentümer*innen vorhanden

Soziale Schlussfolgerungen

- Stimmungsbild bei den Bewohner*innen gemischt
→ Von Zustimmung bis kritische Haltung zum Umstieg
- Soziale Abfederung der entstehenden Kosten
→ Dekarbonisierungsprämie für Mieter*innen beibehalten
- Gefahr der kurzfristigen Unbewohnbarkeit durch Erneuerung der gesamten wohnungsseitigen E-Installation
→ ggf. Ersatzwohnangebote notwendig

Fragen und Diskussion

Kochgasausstieg in Wohngebäuden

Gewerblicher Kochgasausstieg

Betriebsanlagengenehmigung und technische
Lösungen

Betriebsanlagengenehmigung

- Gewerbeordnung ausschlaggebend
- Änderungen in der Küche prinzipiell genehmigungspflichtig
- Wechsel: Gas --> Elektro
 - "emissionsneutrale Änderungen": nur anzeigepflichtig
 - Vor Inbetriebnahme erforderlich
- "Wesentliche Änderung" bei Leistungserhöhung und Abgang im Verteiler
 - E-Befund notwendig - regelmäßige Überprüfungen behördlich vorgeschrieben

Gastronomische Küchengeräte

Neben klassischen Herden (bis 60 kW) kommen im gastronomischen Bereich u.A. folgende Systeme zum Einsatz:

- Grill / Lavasteingrills
- Fritteusen
- Dampfgarer/Kombidämpfer/Heißluftofen
- Pizzaöfen (10 bis 30 kW)
- Hockerkocher (5 bis 20 kW)



Quelle: IBRI

Sonderlösung – Gastronomie

Nutzung von Flaschengas für Einzelanwendungen

- für Sonderanwendungen in Gastronomie, wenn
 - aus Sicht der Zubereitung erforderlich
 - aus sonstigen betrieblichen Gründen erforderlich
- autarker Betrieb von Gasanwendungen ohne Gasnetzanschluss möglich
 - technische Umrüstung mit Gerätehersteller abklären
 - Vorschriften zum Betrieb/Lagerung von Flaschengas zu berücksichtigen
 - langfristige Dekarbonisierung durch Nutzung von erneuerbaren Gasen

Befragung der Betriebe

Befragung von gas- bzw. strombetriebenen Küchen aus unterschiedlichen kulinarischen Richtungen

Vorgangsweise und Zielsetzung

Vorgangsweise:

- Qualitative Interviews (n=6) mit Gastronom:innen über aktuelle Energienutzung in der Betriebsküche; Erfragen technischer Gegebenheiten sowie Einstellungen zu Nutzung von Gas / Strom im Kontext der Gastronomie

Zielsetzung:

- Das Erkunden von Einstellungen zu Kochen mit Gas / Kochen mit Strom im betrieblichen Kontext und das Erfassen der Ist-Stand Situation in unterschiedlichen gastronomischen Betrieben

Vorstellung Betriebe

	Art der Betriebes	Energiebezug	Umstellung	Zufriedenheit mit Strom
Betrieb A	Pizzeria	Mischform Gas und Strom	Nicht geplant	
Betrieb B	Hotelküche	Gasbetrieben	Geplant, nicht durchgeführt	
Betrieb C	Österr. Restaurant	Mischform	Geplant, nicht durchgeführt	
Betrieb D	Asiatisches Restaurant	Mischform	Nicht geplant	
Betrieb E	Österr. Kaffeehaus	Strom		Sehr zufrieden nach Umstieg (vor ca. 3 Jahren)
Betrieb F	Pizzeria	Strom		Vom Beginn an Küche mit Strom

Übergreifende Erkenntnisse

- Strom wird überwiegend für gut befunden – nur in der asiatischen Küche wird ein qualitativer Unterschied der Speisen festgestellt
- Schnelligkeit sei grundsätzlich ein hinderlicher Aspekt beim Kochen mit Strom
- Auseinandergehende Berichte bzgl. Pizzaöfen bei den befragten Pizzarien
- „authentisches Kochfeeling“ gehe bei einem Umstieg zwar leicht verloren (laut Mitarbeitenden in strombetriebener Küche), stelle jedoch keinen Hinderungsgrund dar
- Hinderungsgründe sind hauptsächlich im finanziellen / rechtlichen Bereich verankert
- Eine Umstellung auf Strom benötige häufig eine komplette Umrüstung, um Kochleistung zu gewähren (-> Finanzieller Aspekt)
- Außerdem sei die rechtliche Lage z.B. bzgl. der Betriebsanlagegenehmigung schwer zu durchschauen / antizipieren (-> Rechtlicher Aspekt)
- Man wünsche sich für einen eventuellen Umstieg Klarheit über rechtliche und (damit verbundene) finanzielle Konsequenzen

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Gewerblicher Kochgasausstieg

Schlussfolgerungen

- Technischen Alternativen zu Kochgas für die Gastronomie sind vielfältig erhältlich, erprobt und ein gleichwertiger Ersatz
- Vorteile aus geringerer Wärmebelastung und geringerer Brandgefahr
- Auch in der Gastronomie bestehen Erschwernisse beim Kochgasausstieg (Anschlussleistung, Leitungsführung, etc.)
- Fehlende Förderung für Gastronomie
- Möglicher Wegfall von Einkünften während Umbauarbeiten
- Betriebsanlagengenehmigung – Kochgasausstieg grundsätzlich bewilligungsfrei

Fragen und Diskussion

Raus aus Kochgas

Studienpräsentation

am 04. November 2025

nachträgliche Fragen an felix.wimmer@building-research.at

© 0/85 Alle Bilder, Tabellen und Urheberrechte gehören den ursprünglichen Eigentümer*innen und werden hier ausschließlich zu Schulungs- und Ausbildungszwecken wiedergegeben!

Raus aus Kochgas

IBRI | Vasko + Partner | PROJEKTZENTRUM | im Auftrag der UIV

Kommende Veranstaltungen

- | | |
|---------------------------|---|
| 12.11.25, 16:00 Uhr | <u>Raus aus Gas für Hausverwaltungen: Wärmepumpenlösungen im Geschoßwohnbau</u> |
| 13. & 18.11.25, 16:00 Uhr | <u>Schulung für Hausverwaltungen: Photovoltaik und Energiegemeinschaften sicher managen</u> |
| 17. & 18.11.25, 09:00 Uhr | <u>Fachkonferenz „Raus aus Gas“</u> |
| 19.11.25, 09:30 Uhr | <u>Energiegemeinschaften im urbanen Raum: Workshop & Vernetzung mit Dienstleistern</u> |
| 20.11.25, 09:00 Uhr | <u>Workshop für Betriebe: Lastganganalyse und Haustechnikoptimierung</u> |
| 04.12.25, 16:00 Uhr | Studienpräsentation: Dekarbonisierung in EFH-ähnlichen Strukturen |



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sie haben noch Fragen? Unser Beratungsteam steht Ihnen jetzt zur Verfügung!



Erika Senkowsky

Klima- und Innovationsagentur
Wien



Helma Ettl

Klima- und Innovationsagentur
Wien

**Stadt
Wien**



Klima- & Innovationsagentur Wien



Hat Ihnen die
Veranstaltung
gefallen?
Wir freuen uns
über Ihr Feedback!





Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“ wien.gv.at/umwelt/100-projekte-raus-aus-gas

**Beratungsservice der Klima- und
Innovationsagentur**
erneuerbare-energie.wien

UIV Urban Innovation Vienna GmbH
Klima- und Innovationsagentur Wien
1040 Wien, Operngasse 17-21
Tel.: +43 1 4000 84260
E-Mail: office@urbaninnovation.at
Web: urbaninnovation.at

Stadt Wien – Abteilung Energieplanung
1120 Wien, Wilhelmstraße 68
Tel.: +43 1 4000 88305
E-Mail: post@ma20.wien.gv.at
Web: energie.wien.at

© Stadt Wien/Christian Fürthner | Stand: 2019

**Stadt
Wien**



Klima- & Innovationsagentur Wien

